

Der Rat für Sozial- und
Wirtschaftsdaten in seiner
8. Berufungsperiode

2023–2026

Abschlussbericht

Der **Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)** setzt sich für einen nutzungsfreundlichen, qualitätsgesicherten und rechtssicheren **Zugang zu sensiblen Forschungsdaten** ein.

Im RatSWD entwickeln **gewählte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler** gemeinsam mit **Vertretungen bedeutender datenproduzierender Einrichtungen** Empfehlungen für verlässliche Rahmenbedingungen und die Gestaltung einer **zukunftsfähigen Forschungsdateninfrastruktur**.

Damit stärkt der RatSWD als Beirat der Bundesregierung die **empirische Forschung** als Grundlage für **evidenzbasierte Entscheidungen** und trägt zur Weiterentwicklung des **Wissenschaftsstandorts Deutschland** bei.

Der Rat für Sozial- und
Wirtschaftsdaten in seiner
8. Berufungsperiode
2023–2026

Abschlussbericht



Vorwort

Gute empirische Forschung braucht hochwertige Daten und eine Forschungsdateninfrastruktur, die einen verlässlichen Zugang zu ihnen ermöglicht. Auch in seiner 8. Berufungsperiode hat der RatSWD dazu beigetragen, die Rahmenbedingungen für die empirische Forschung in den Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften weiter zu verbessern. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Begleitung des Forschungsdatengesetzes, in dessen Entwicklung der Rat wertvolle Impulse eingebracht hat.

Wie wichtig die Arbeit des RatSWD ist, haben die vergangenen Jahre eindrücklich gezeigt. Gesellschaftliche Veränderungen, Krisen und neue technologische Entwicklungen machen belastbare empirische Grundlagen für Wissenschaft und Politik unverzichtbar. Daten müssen für die Wissenschaft besser erschlossen, zugänglich und miteinander verknüpfbar sein, damit sie zur Beantwortung gesellschaftlich relevanter Fragen beitragen können. Hierfür setzt sich der RatSWD ein.

In die 8. Berufungsperiode fiel zugleich ein besonderes Jubiläum: Der RatSWD konnte auf 20 Jahre erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Seit seiner Gründung im Jahr 2004 hat sich die Forschungsdateninfrastruktur für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften grundlegend weiterentwickelt. Die vom RatSWD akkreditierten Forschungsdatenzentren sind heute ein etablierter und unverzichtbarer Bestandteil dieser Infrastruktur. Sie ermöglichen den Zugang zu sensiblen Mikrodaten unter hohen Datenschutzanforderungen und schaffen damit die Grundlage für eine Vielzahl wissenschaftlicher Untersuchungen. Der RatSWD hat diese Entwicklung maßgeblich vorangetrieben und den Dialog zwischen Wissenschaft und Datenproduzenten nachhaltig etabliert.

Das 20-jährige Bestehen ist nicht nur Anlass für einen Rückblick auf Erreichtes, sondern zugleich ein wichtiger Impuls, die nächsten Schritte in den Blick zu nehmen. Mit der Weiterentwicklung der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur zu einer One NFDI, dem Forschungsdatengesetz und den Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz eröffnen sich neue Perspektiven für die Forschungsdatenlandschaft. In diesem dynamischen Umfeld wird der RatSWD auch künftig eine zentrale Rolle spielen: als unabhängiges Beratungsgremium, als Impulsgeber und als Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Datenproduzenten und Politik.

Ich danke den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern des RatSWD für ihr großes Engagement in der 8. Berufungsperiode und freue mich auf die Fortsetzung der bewährten und konstruktiven Zusammenarbeit.

Dr. Rolf-Dieter Jungk

Staatssekretär im Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR)

Abkürzungsverzeichnis

AG	Arbeitsgruppe
ALLBUS	Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften
ASI	Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e. V.
BBK	Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMFTR	Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DZM	Deutsches Zentrum für Mikrodaten
EHDS	European Health Data Space
ELSA	Ethical, Legal, and Social Aspects
EOSC	European Open Science Cloud
EU-SILC	European Union Statistics on Income and Living Conditions
FAIR	findable, accessible, interoperable, reusable
FDZ	Forschungsdatenzentrum
FDI	Forschungsdateninfrastruktur
FDI Ausschuss	Ständiger Ausschuss Forschungsdateninfrastruktur
FDM	Forschungsdatenmanagement
GeDIG	Gesetz für Daten und digitale Innovation im Gesundheitswesen
GNDG	Gesundheitsdatennutzungsgesetz
IAB	Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
KonsortSWD	Konsortium für die Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften
KSWD	Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten
NEPS	Nationales Bildungspanel
NFDI	Nationale Forschungsdateninfrastruktur
RatSWD	Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten
RDA	Research Data Alliance
RWI	RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
SOEP	Sozio-oekonomisches Panel
TMF	Technologie- und Methodenplattform für die vernetzte medizinische Forschung e.V.
VerbundFDB	Verbund Forschungsdaten Bildung
VfS	Verein für Socialpolitik
WZB	Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung
ZMSBw	Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr

Inhaltsverzeichnis

1

Schwerpunkte der Berufungsperiode 8

Schwerpunkt 1: Beratung von Politik und Gesetzgebung

Forschungsdatengesetz 10

Weitere Aktivitäten zur Politikberatung 12

Schwerpunkt 2: Datenerschließung und Datenzugang für die Wissenschaft

Verknüpfbare Gesundheitsdaten für Forschung und Politik. 14

Unternehmensdaten als Forschungsressource 15

Dateninfrastruktur für gesellschaftliche Krisen. 16

Forschungsethik. 18

Europäische und internationale Datenpolitik 19

2

Einbindung und Beteiligung der wissenschaftlichen Community .. 20

Community-Einbindung 21

Kommunikation und Presse 22

10| KSWD "Data4Society" 23

3

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten 24

Der RatSWD 25

Geschäftsstelle 28

Entwicklung der Forschungsdateninfrastruktur (FDI) des RatSWD 29

RatSWD und das Netzwerk der Forschungsdatenzentren 30

Der RatSWD und KonsortSWD in der NFDI 32

4

Zahlen, Daten, Fakten 33

Überblick Arbeitsgruppen und Gremien 34

Sitzungen und Repräsentation des RatSWD bei Veranstaltungen 36

Veröffentlichungen 39

Schwerpunkte der Berufungsperiode

In seiner 8. Berufungsperiode stand für den Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) die Aufgabe im Mittelpunkt, die Rahmenbedingungen für empirische Forschung in den Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften in Deutschland weiter zu verbessern. Einen Schwerpunkt bildete dabei die politische Begleitung des Forschungsdatengesetzes, mit dem der RatSWD wichtige Impulse für rechtssichere, nutzungsfreundliche und verknüpfbare Datenzugänge setzte. Zugleich brachte sich der RatSWD in zahlreichen forschungs- und datenpolitischen Vorhaben ein und arbeitete an konkreten Möglichkeiten, Forschungsdaten für die Wissenschaft besser zu erschließen und zugänglich zu machen.

Schwerpunkt 1

Beratung von Politik und Gesetzgebung

Eine leistungsfähige Forschungsdateninfrastruktur ist eine zentrale Voraussetzung für evidenzbasierte Politik. Wo gesellschaftliche Entscheidungen auf belastbaren wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen sollen, braucht Forschung verlässliche rechtliche Rahmenbedingungen, qualitätsgesicherte Daten und tragfähige Zugangswege. Als unabhängiger Beirat der Bundesregierung setzt sich der RatSWD dafür ein, diese Voraussetzungen in Gesetzgebungsprozesse einzubringen und die Interessen der Forschung gegenüber Politik und Verwaltung zu bündeln. Damit leistet er einen wichtigen Beitrag dazu, dass wissenschaftliche Evidenz in politische Entscheidungen einfließen kann. In der 8. Berufungsperiode stand dabei insbesondere das Forschungsdatengesetz im Mittelpunkt.

Schwerpunkt 2

Datenerschließung und Datenzugang für die Wissenschaft

Der Zugang zu verlässlichen, verknüpfbaren und langfristig nutzbaren Daten ist eine zentrale Voraussetzung für empirische Forschung in den Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften. Entsprechend hat sich der RatSWD in der 8. Berufungsperiode nicht nur für geeignete politische und rechtliche Rahmenbedingungen eingesetzt, sondern auch ganz konkret an der Erschließung, Bereitstellung und besseren Nutzbarkeit von Forschungsdaten beteiligt. Besondere Schwerpunkte lagen dabei auf Gesundheitsdaten, Unternehmensdaten und Dateninfrastrukturen für gesellschaftliche Krisen. Darüber hinaus befasste sich der RatSWD mit Fragen der Forschungsethik und der europäischen und internationalen Datenpolitik.

Forschungsdatengesetz

Im Januar 2026 wurde der RatSWD im Rahmen der Verbändebeteiligung eingeladen, zum Referentenentwurf für ein "Gesetz zur verbesserten Nutzung von Daten für die Forschung" Stellung zu nehmen. Der Entwurf zielt darauf, den Zugang zu Daten der öffentlichen Hand zu verbessern, Daten bereichsübergreifend verknüpfbar zu machen und damit bestehende Datensilos aufzubrechen. Zudem sieht er die Einrichtung eines Deutschen Zentrums für Mikrodaten (DZM) vor. Durch das DZM soll eine kontrollierte und besonders gesicherte Verarbeitungsumgebung geschaffen werden, die Forschenden auch über einen Fernzugriff (Remote Access) einen sicheren Zugriff auf Daten ermöglicht und zugleich den Verwaltungsaufwand deutlich reduziert.

Der RatSWD nutzte diese Gelegenheit, um die Perspektive der sozial-, verhaltens-, bildungs- und wirtschaftswissenschaftlichen Forschung und der wissenschaftlich getragenen und amtlichen Datenproduzenten in den Gesetzgebungsprozess einzubringen. In seiner Stellungnahme hob er hervor, dass ein modernes Forschungsdatengesetz ein zentraler Baustein für eine leistungsfähige Forschungsinfrastruktur in Deutschland ist und die seit langem bestehende Struktur der Forschungsdatenzentren (FDZ) stärkt. Es kann dazu beitragen, Forschungsfragen besser zu beantworten, die Qualität und Nachnutzbarkeit von Daten zu verbessern und evidenzbasierte Politikgestaltung zu stärken.

Gleichzeitig machte der RatSWD auf Lücken im Entwurf aufmerksam. So fehlt bislang eine Regelung zum Zugang zu und zur Verknüpfbarkeit von Sozial- und Arbeitsmarktdaten, obwohl gerade diese Daten für viele zentrale Forschungsfragen unverzichtbar sind. Auch Gesundheitsdaten sind im gegenwärtigen Entwurf nicht ausreichend berücksichtigt. Der RatSWD betonte daher, dass das Gesetz nur dann seine volle Wirkung entfalten kann, wenn diese Bereiche ausdrücklich einbezogen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Stellungnahme betraf die Löschfristen. Die vorgesehenen Fristen für Schlüsseltabellen, Rohdaten und Verknüpfungsergebnisse verhindern den Aufbau von Längsschnittdaten und die Analyse langfristiger Entwicklungen. Zugleich leidet die Replizierbarkeit wissenschaftlicher Ergebnisse.

Positiv bewertet der RatSWD hingegen die im Entwurf vorgesehene Weiterentwicklung des Bundesstatistikgesetzes. Besonders wichtig sind aus seiner Sicht die rechtliche Verankerung des Forschungsdatenzentrums Bund sowie der Forschungsauftrag für das Statistische Bundesamt, da dadurch die Infrastruktur für den Zugang zu Mikrodaten dauerhaft gestärkt wird. Ebenso sprach sich der RatSWD dafür aus, einen Beirat für das DZM einzurichten, der die Aufbau- und Betriebsphase mit fachlicher Expertise begleitet und damit zur Qualitätssicherung und strategischen Weiterentwicklung beiträgt.

Neben schriftlichen Stellungnahmen führte der RatSWD Gespräche mit Vertreter:innen aus Bundesministerien, dem Deutschen Bundestag und weiteren Bundeseinrichtungen. Damit begleitete er den Gesetzgebungsprozess fachlich und politisch und trug dazu bei, zentrale Anforderungen der Forschung im weiteren Verfahren sichtbar zu machen.

Mit dem Forschungsdatengesetz bietet sich die Chance, die Forschungslandschaft in Deutschland dauerhaft zu modernisieren.

Für den RatSWD ist dabei entscheidend, dass das Gesetz nicht nur den Zugang zu Daten erleichtert, sondern zugleich rechtssichere und forschungspraktisch tragfähige Bedingungen für ihre Nutzung schafft.

Nur so kann es Wissenschaft und Politikberatung stärken und einen nachhaltigen Beitrag zur Stärkung unserer Demokratie leisten. Auch über die aktuelle Berufsperiode hinaus bleibt die Weiterentwicklung des Forschungsdatengesetzes für den RatSWD eine zentrale Aufgabe.

Aktivitäten des RatSWD zum Forschungsdatengesetz in der 8. Berufungsperiode:

Positionspapier des RatSWD:

Forschungsdatengesetz: Was jetzt zentral ist (20.09.2023)

Stellungnahme des RatSWD

zu den BMBF-Eckpunkten zum Forschungsdatengesetz (10.04.2024)

Parlamentarisches Frühstück des RatSWD zum Forschungsdatengesetz (09.10.2024)

Forderungen des RatSWD für die 21. Legislaturperiode (15.01.2025)

Position des RatSWD zum

Koalitionsvertrag für die 21. Legislaturperiode (29.04.2025)

Stellungnahme des RatSWD zum

Referentenentwurf eines Gesetzes zur verbesserten Nutzung von Daten für die Forschung (Forschungsdatengesetz) (10.02.2026)

Politisches Forum zum

Forschungsdatengesetz auf der 10. KSWD: Mit Prof. Dr. Kerstin Schneider, Prof. Dr. Walter Radermacher, Stephan Albani (MdB, CDU) und Dr. Andrea Lübcke (MdB, Bündnis 90 / Die Grünen) (22.06.2026)

Das Politische Forum der 10. KSWD

(v. l. n. r.): Dr. Jan-Martin Wiarda (Moderation), Stephan Albani (MdB), Dr. Andrea Lübcke (MdB), Prof. Dr. Kerstin Schneider (Vorsitzende des RatSWD) und Prof. Dr. Walter Radermacher (ehemaliger Generaldirektor des Statistischen Amtes der Europäischen Union). Foto: Heidi Scherm



Weitere Aktivitäten zur Politikberatung

Erkenntnisse über Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt, Rahmenbedingungen für den Erfolg individueller Bildungsverläufe oder über die Stabilität unserer Sozialsysteme sind in Zeiten großer Umbrüche und Unsicherheiten unverzichtbar. Um datengestützte Handlungsempfehlungen aussprechen oder vergangene Beschlüsse aus verschiedenen Perspektiven bewerten zu können, benötigt die Forschung Daten, die häufig über die Grenzen des eigenen Faches hinausreichen. Solche Daten sind für die Forschung jedoch nicht immer verfügbar. Eine zentrale Aufgabe des RatSWD besteht daher darin, regelmäßig zu aktuellen forschungs- und datenpolitischen Entwicklungen Stellung zu beziehen und sich für einen nutzungsfreundlichen, qualitätsgesicherten und rechtssicheren Zugang zu sensiblen Forschungsdaten einzusetzen. Über das Forschungsdatengesetz hinaus positionierte sich der RatSWD zu weiteren forschungs- und datenpolitischen Vorhaben, die von

Gesundheitsdaten und Datenschutz über Register- und Statistikreformen bis hin zu Fragen der Forschungsdateninfrastruktur reichten. Auch der Austausch mit wissenschaftlichen und politischen Akteuren wurde dabei gezielt genutzt, etwa im Rahmen eines Roundtables zum Bildungsverlaufsregister mit dem RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung.



Eine Übersicht aller adressierten Themen findet sich im Folgenden. Die vollständigen Texte stehen auf der Webseite des RatSWD zum freien Download zur Verfügung: <https://konsortswd.de/publikationen/stellungnahmen/>



RatSWD-Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesministeriums für Gesundheit für ein Gesetz zur verbesserten **Nutzung von Gesundheitsdaten** (Gesundheitsdatennutzungsgesetz – GNDG) (14.8.2023)

RatSWD-Stellungnahme zum Referentenentwurf des Bundesministeriums des Innern und für Heimat zur Änderung des **Bundesdatenschutzgesetzes** (6.9.2023)

RatSWD-Kommentar zum **Gutachten der Kommission Zukunft Statistik**: Was für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften wichtig ist (19.02.2024)

RatSWD-Stellungnahme zur drohenden **Entgelterhöhung der Forschungsdatenzentren des statistischen Verbundes** (17.6.2024)

RatSWD-Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur **Einführung eines Registerzensus (RegZensG-E)** (1.7.2024)

RatSWD-Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes über die **Statistiken der Strafrechtspflege des Bundes (StrafStatG)** (13.12.2024)

Roundtable zum **Bildungsverlaufsregister** mit dem RWI (26.6.2025)

RatSWD-Stellungnahme zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des **Registerzensuserprobungsgesetzes (RegZensErpÄndG)** (4.8.2025)

RatSWD-Stellungnahme zum Referentenentwurf eines **Medizinregistergesetzes** (20.11.2025)

RatSWD-Stellungnahme zum Referentenentwurf eines **Unternehmensstatistikreformgesetzes** (22.4.2026)

RatSWD-Stellungnahme zum Referentenentwurf eines Gesetzes für **Daten und digitale Innovation im Gesundheitswesen (GeDIG)** (18.5.2026)



67. Sitzung des RatSWD am 08.09.2023

Verknüpfbare Gesundheitsdaten für Forschung und Politik

Zugängliche und verknüpfbare Gesundheitsdaten bilden eine zentrale Grundlage für die Untersuchung von Krankheitsverläufen, den Ausbau präventiver Versorgungsstrukturen und die Beobachtung gesundheitlicher Entwicklungen der Bevölkerung. Ihre systematische Nutzung ist daher von besonderer Bedeutung, da sie die evidenzbasierte Bewertung gesundheitspolitischer Maßnahmen unterstützt. Nur eine verlässliche Forschungsdateninfrastruktur ermöglicht es den im RatSWD vertretenen Disziplinen, die hierfür erforderlichen wissenschaftlichen Erkenntnisse bereitzustellen.

Die Arbeitsgruppe (AG) Gesundheitsdaten der 8. Berufsungsperiode des RatSWD hat im Rahmen ihrer dreijährigen Zusammenarbeit und in unterschiedlichen Kontexten Forschende mit Vertreter:innen aus anderen Konsortien der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), etwa NFDI4Health, dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und dem 2025 eröffneten FDZ Gesundheit miteinander vernetzt, um über die Rolle von Gesundheitsdaten für die Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften sowie über die Weiterentwicklung und gesetzliche Verankerung der Gesundheitsdateninfrastruktur zu beraten.

Mit der Session "Gesundheitsdaten im Mehrebenensystem" auf der 10. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten (KSWD) schuf die AG außerdem einen Rahmen, um die Verknüpfung von Gesundheitsdaten über unterschiedliche föderale Verwaltungsebenen hinweg zu diskutieren – von Gesundheitsämtern auf kommunaler Ebene über das FDZ Gesundheit auf Bundesebene bis hin zum European Health Data Space (EHDS).

Zu der so wichtigen Vernetzung der unterschiedlichen Akteure trugen ein zweitägiger Workshop im Februar 2025 und die Konferenz-Session wesentlich bei.

Darüber hinaus hat die AG das RatSWD-Positionspapier initiiert, das die Weiterentwicklung der Gesundheitsdateninfrastruktur, gerade auch vor dem Hintergrund des Forschungsdatengesetzes, in den Fokus rückt. So heißt es in dem im Juni 2026 veröffentlichten Positionspapier:

"Ein Forschungsdatengesetz, das die Verknüpfbarkeit von Gesundheitsdaten nicht regelt, geht an den Bedarfen der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Gesundheitsforschung und evidenzbasierter Gesundheitspolitik vorbei."



Paneldiskussion auf der 10. KSWD zu "Gesundheitsdaten im Mehrebenensystem" (v. l. n. r.): Patrick Schmich (Robert Koch-Institut), Prof. Dr. Peter Tinnemann (Gesundheitsamt Frankfurt), Dr. Marie Gebhardt (TMF/NFDI4Health), Dr. Dorothee Andres (Bundesministerium für Gesundheit) und Prof. Dr. Hendrik Jürges (Universität Wuppertal). Foto: Heidi Scherm



RatSWD-Positionspapier: Gesundheitsdaten im Fokus sozialwissenschaftlicher Forschung: Mit verknüpfbaren Dateninfrastrukturen nachhaltige Gesundheitsdatenräume stärken

https://konsortswd.de/wp-content/uploads/RatSWD-Positionspapier_Gesundheitsdaten-im-Fokus-sozialwissenschaftlicher-Forschung.pdf

Unternehmensdaten als Forschungsressource

Unter der Leitfrage, wie Forschende besseren Zugang zu Unternehmensdaten erhalten können und wie Unternehmen von Datenkooperationen mit der Wissenschaft profitieren können ("Win-Win-Situation"), hat sich die AG zur Erschließung und Nutzung von Unternehmensdaten für die Wissenschaft (kurz: AG Unternehmensdaten) in der 8. Berufungsperiode in unterschiedlichen Kontexten für einen besseren Datenzugang zu Unternehmensdaten und die Schaffung von besseren Rahmenbedingungen für Datenkooperationen in Deutschland engagiert. Die AG arbeitete eng mit dem KonsortSWD-Projekt "Zugang zu Firmendaten für die Wirtschaftswissenschaften"¹ zusammen, aus dem im Herbst 2025 das "Handbook on Best Practices for Accessing Data through Firm Collaborations"² hervorgegangen ist.

Zu den Outputs der AG zählt die Website zum Auffinden von Daten über Unternehmen. Sie listet Institutionen auf, die Informationen zu Unternehmen in Deutschland bereitstellen, etwa zu Beschäftigungszahlen, Umsätzen, Gewinnen oder Steuerdaten, und soll Wissenschaftler:innen einen ersten Überblick sowie Einstieg in das Thema bieten.



Website zum Auffinden von Daten über Unternehmen: <https://konsortswd.de/angebote/forschende/datensuche/daten-ueber-unternehmen/>



Darüber hinaus veranstaltete die AG im Mai 2025 den Workshop "Unternehmensdaten für die Forschung und die Politikberatung: Kooperationspotenziale zwischen Wirtschaft und Wissenschaft erschließen" mit mehr als 20 externen Vertreter:innen aus wissenschaftlichen Einrichtungen, Unternehmen und der Verwaltung. Die dort gewonnenen Erkenntnisse und Forderungen flossen in das RatSWD-Positionspapier ein. Dies zeigt, dass der

Zugang zu Unternehmensdaten in Deutschland trotz ihres großen Potenzials durch rechtliche und praktische Hürden sowie eine geringe Kultur des Datenteilens eingeschränkt ist. Daher bedarf es gezielter Anreize und besserer gesetzlicher Rahmenbedingungen für Datenkooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.



RatSWD-Positionspapier: Innovative Forschung und Politikberatung mit Unternehmensdaten: Potentiale, Hindernisse und Empfehlungen

<https://konsortswd.de/wp-content/uploads/RatSWD-Positionspapier-Innovative-Forschung-und-Politikberatung-mit-Unternehmensdaten.pdf>

Wie solche Kooperationen ausgestaltet werden können, wurde in mehreren Panels u. a. auf der Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik (VfS) sowie auf der 10. KSWD im Rahmen einer von der AG organisierten Session mit dem Titel "Unternehmensdaten als Forschungsressource: Potenziale durch mehr Kooperation" diskutiert.



Austausch zum Thema "Unternehmensdaten als Forschungsressource" auf der 10. KSWD (v.l.n.r.): Dr. Bastian Mohr (DFG), Philip Raatz (RWI), Dr. Christina Langer (Stepstone & ifo Institut) und Moderator Dr. Sebastian Wichert (ifo Institut). Foto: Heidi Scherm

¹ Seit Oktober 2025 läuft das KonsortSWD-Nachfolgeprojekt "FirmData": <https://rwi-essen.de/forschung-beratung/weitere/forschungsdatenzentrum-ruhr/forschungsprojekte/projekt/continuous-provision-of-firm-data-nfdi-19-447>

² Breidenbach, P., Heinze, I., Raatz, P., Rujan, C., & Wichert, S. (2025). Handbook on Best Practices for Accessing Data through Firm Collaborations (Version 1). Zenodo. <https://doi.org/10.5281/zenodo.17077319>

Dateninfrastruktur für gesellschaftliche Krisen

In Zeiten multipler Krisen wie Epidemien, Naturgefahren und der Bedrohungen der inneren und äußeren Sicherheit sind robuste und zuverlässige Erkenntnisse der Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften von zentraler Bedeutung für das Krisenmanagement und die Ableitung politischer Handlungsbedarfe. Die Grundlage bilden dazu qualitätsgeprüfte empirische Daten über die Bevölkerung, Betriebe und Unternehmen hinsichtlich ihrer Preparedness, Resilienz und deren Bedingungen.

Krisenmanagement braucht sozialwissenschaftliche Daten

In seiner 8. Berufsungsperiode hat sich der RatSWD im Rahmen einer AG für die Verbesserung von Dateninfrastrukturen für gesellschaftliche Krisen und Katastrophen eingesetzt. Die AG unterstützte in beratender Funktion die durch KonsortSWD geförderten Projekte "Vulnerabilität, Preparedness und Resilienz in Krisen – Dateninfrastrukturen zur Erforschung gesellschaftlicher Krisenphänomene" (2023-2025) und "CrisesData–Establishing Infrastructures for Rapid Responses in Societal Crises" (2025-2027). In diesem Rahmen wurde eine Online-Informationsplattform zu krisen- und katastrophenrelevanten Daten aufgebaut, die Integration krisen- und katastrophenrelevanter Inhalte in Langzeitsurveys vorangetrieben und die Vernetzung von Forschung, Datenproduktion und praktischem Bevölkerungsschutz verbessert. Dabei unterstützten unter anderem das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), die Katastrophenforschungsstelle der Freien Universität Berlin und das Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw) die Arbeit der AG inhaltlich.

Informationsplattform zu krisen- und katastrophenrelevanten Daten

Die Online-Informationsplattform krisendaten.de trägt zur besseren Auffindbarkeit und Nutzung von Daten bei, mit denen Fragestellungen im Kontext von Krisen und Katastrophen aus einer sozialwissenschaftlichen Perspektive untersucht werden können. Die Plattform richtet sich an Forschende, an staatliche und nicht-staatliche Stellen des Bevölkerungsschutzes sowie an Vertreter:innen aus der Politik, der Zivilgesellschaft und der Medien, die an Informationen zu Dateninfrastrukturen, Datenverfügbarkeiten und Möglichkeiten der Datenverknüpfung im Kontext von Krisen und Katastrophen interessiert sind. Zentraler Bestandteil der Informationsplattform ist eine Ressourcensammlung, die krisen- und katastrophenrelevante Informationsseiten, Datensätze und Erhebungsinstrumente auflistet, beschreibt und durch Kategorien und Filter recherchierbar macht. Die Sammlung wird kontinuierlich unter Mitwirkung der Community erweitert.



Online-Plattform Krisendaten:

<https://krisendaten.de/>



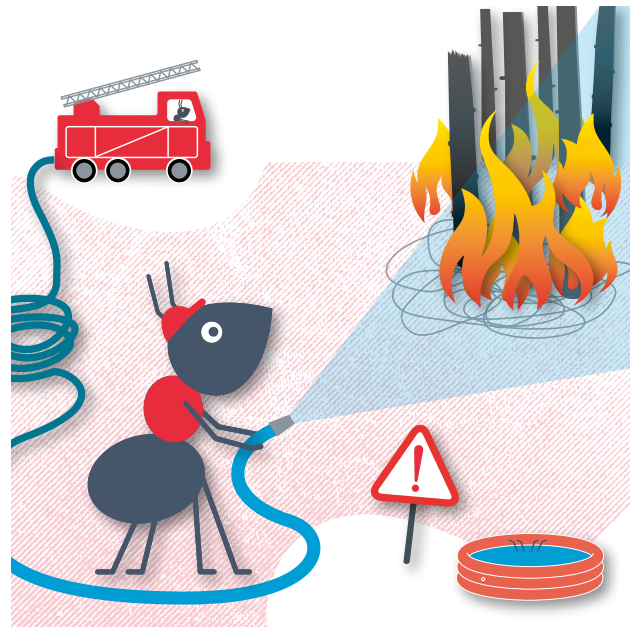
Krisen- und katastrophenrelevante Inhalte in Langzeiterhebungen

Mit dem Ziel, krisen- und katastrophenrelevante Inhalte vermehrt in sozialwissenschaftliche Befragungen aufzunehmen, wurden zunächst durch Literaturrecherchen, Expert:inneninterviews und den Austausch mit Wissenschaft und Praxis die relevantesten inhaltlichen Bedarfe identifiziert. Einige der wichtigsten längsschnittlichen Bevölkerungs- und Betriebsbefragungen Deutschlands, darunter Mikrozensus, ALLBUS, SOEP, NEPS und IAB Betriebspanel, wurden analysiert und die bestehenden Lücken im Hinblick auf die ermittelten Bedarfe identifiziert. Die Ergebnisse sowie Empfehlungen zur Einbringung, um die Lücken zu schließen, wurden in einem Working Paper veröffentlicht. Auf dieser Basis wurden schließlich ausgewählte Studien erfolgreich dabei unterstützt, Befragungsmodule zu Resilienz und Preparedness zu entwickeln, die in die nächsten Erhebungswellen aufgenommen wurden.

Die RatSWD-Geschäftsstelle organisiert zudem Austauschtreffen und Workshops mit Forschenden verschiedener Disziplinen, Vertreter:innen der Dateninfrastrukturen sowie Vertreter:innen von Behörden und Hilfsorganisationen des Bevölkerungsschutzes. Die Treffen bieten die Möglichkeit, mit Blick auf den Datenzugang in und für Krisen Erfahrungen und Best Practices auszutauschen. Dadurch wird ein Netzwerk aus den relevanten Stakeholdern aufgebaut und konsolidiert. Zudem wird eine Koordinierungsstelle eingerichtet, die in einer akuten Krisensituation dieses Netzwerk aktiviert und die Akteure zusammenbringt, um schnelle Reaktionen wie beispielsweise abgestimmte Ad-hoc-Befragungen zu initiieren und Daten schneller für Forschung und Praxis verfügbar zu machen.



RatSWD Working Paper: Saravia, A., Liebig, S. & Nussbeck, F. W. (2026). Krisen- und katastrophenbezogene Inhalte in sozialwissenschaftlichen Bevölkerungsumfragen. (RatSWD Working Paper 290/2026). Berlin. Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD). <https://doi.org/10.17620/02671.100>



Forschungsethik

Ziel forschungsethischer Normen und Regelungen ist es, mögliche negative Auswirkungen auf Einzelne (einschließlich der Forschenden), Gruppen oder die Gesellschaft durch Forschung zu vermeiden und gleichzeitig die Forschungsfreiheit zu bewahren. Im Zentrum stehen Reflexionen der Prinzipien und Werte, die das Forschungshandeln und das Verhältnis von Forschenden und Forschungsteilnehmenden leiten.

In den Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften werden forschungsethische Belange zunehmend thematisiert und Forschende werden immer häufiger aufgefordert, eine ethische Unbedenklichkeitsbescheinigung ("ethical approval") vorzulegen, etwa um europäische oder internationale Fördermittel einzuwerben oder in Fachzeitschriften zu veröffentlichen.

Der RatSWD hat eine **Best-Practice-Sammlung Forschungsethik** aufgebaut und stellt damit auf seiner Website Informationen rund um das Thema Forschungsethik im Forschungsprozess für verschiedene Nutzengruppen zur Verfügung. Diese umfasst fachübergreifende und fachspezifische Ethikleitlinien und -kodizes, Informationen zum Einholen von Ethikvoten, Standards zur forschungsethischen Begutachtung sowie Materialien zu Forschungsethik und guter wissenschaftlicher Praxis für die Lehre. Darüber hinaus stellt der RatSWD eine Übersicht sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Ethikkommissionen bereit, sowohl

von Hochschulen als auch von außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Fachgesellschaften.

Innerhalb der NFDI unterstützt KonsortSWD die Arbeit der Sektion "Ethical, Legal, and Social Aspects" (ELSA) und fördert den notwendigen interdisziplinären Austausch zu forschungsethischen Fragen. Durch die Beteiligung an einem Antrag an die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) für die Einrichtung eines Forums für Forschungsethik in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften setzt sich der RatSWD zudem für eine verbesserte Infrastruktur für ethisches Forschungsdatenmanagement (FDM) ein.



Best-Practice-Sammlung

Forschungsethik: <https://konsortswd.de/themen/best-practice-forschungsethik/>



Sammlung Best-Practice Forschungsethik

Mit dieser Best-Practice-Sammlung stellt der RatSWD Informationen rund um das Thema Forschungsethik im Forschungsprozess für verschiedene Nutzergruppen zur Verfügung.

[Ethikleitlinien/-kodizes →](#)
[Einwilligungsunterlagen →](#)



Sammlung für
Forschende →



Sammlung für
Ethikkommissionen →



Forschungsethik in der
Lehre →



Leseempfehlungen
Forschungsethik →

Europäische und internationale Datenpolitik

Der Blick auf die internationale Ebene ist eine wichtige Querschnittsaufgabe des RatSWD. Die Gestaltung und der Auf- und Ausbau europäischer Forschungsdateninfrastrukturen sowie die europäische Rechtsgestaltung im Bereich der Datenpolitik sind für die Wissenschaft in Deutschland von großer Bedeutung. Zugleich bieten Best Practices aus Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Union zahlreiche Ansatzpunkte zur Weiterentwicklung der Forschungsdateninfrastrukturen in Deutschland.

Der RatSWD hat eine **Task Force Internationales** eingerichtet, die internationale Entwicklungen und insbesondere die europäische Datengesetzgebung beobachtet und in den deutschen Kontext einordnet. Gleichzeitig sollen die internationale Vernetzung gestärkt und die Forderungen des RatSWD auch auf europäischer und internationaler Ebene verfolgt werden. Der RatSWD ist zudem institutionelles Mitglied der Research Data Alliance (RDA) und damit in ein internationales Netzwerk eingebunden, das den Austausch zu Standards, Best Practices und strategischen Fragen des FDM fördert.

Der RatSWD hat verschiedene Prozesse auf der europäischen Ebene begleitet, unter anderem die Novellierung der EU-Statistikverordnung, den EU Data Act und den Data Governance Act sowie die Einrichtung eines European Health Data Space. Anlässlich der Wahlen zum Europäischen Parlament traf sich der RatSWD im Juni 2024 zu einer Schwerpunktsitzung "Europa", in der die Auswirkungen dieser Initiativen auf die Forschung und die Datenverfügbarkeiten in Deutschland sowie die Einbindung europäischer Datenräume in die NFDI diskutiert wurden.

Des Weiteren wurde über Möglichkeiten der Sicherung von gefährdeten Datenbeständen in den USA diskutiert, sowie über Implikationen für die deutsche Forschung, sollte es in Zukunft auch hierzulande politische Entwicklungen geben, die die Wissenschaftsfreiheit gefährden. Anlässlich eines Berichts von ungarischen Forschenden, die auf erhebliche Unstimmigkeiten bei ungarischen EU-SILC-Einkommensdaten hinweisen, hat sich der RatSWD mit der notwendigen Qualitätssicherung von Mikrodaten und dem Vertrauen in die amtliche Statistik auseinandergesetzt. Gemeinsam mit der DFG, die sich dem Thema im Rahmen einer Förderinitiative und einer AG mit entwickelten Empfehlungen ebenfalls angenommen hat, setzt sich der RatSWD für eine verbesserte Resilienz von Dateninfrastrukturen im In- und Ausland ein.



Einbindung und Beteiligung der wissenschaftlichen Community

Die Einbindung und Beteiligung der wissenschaftlichen Community zählen zu den zentralen Aufgaben des RatSWD. Sie ist Voraussetzung dafür, dass die Perspektiven der Fachcommunities, der Forschenden und der datenproduzierenden Einrichtungen systematisch in die Weiterentwicklung von Dateninfrastrukturen einfließen und diese den tatsächlichen Bedarfen der Wissenschaft entsprechen. Community-Beteiligung ist für den RatSWD daher ein wesentlicher Bestandteil seiner Arbeit. In der 8. Berufungsperiode wurden hierfür zahlreiche Formate gepflegt und weiter ausgebaut.

Community-Einbindung

Innerhalb von KonsortSWD übernimmt der RatSWD die zentrale Aufgabe der Community-Einbindung. Grundlage dafür ist die enge Verbindung zu den Fachgesellschaften sowie die partizipative Legitimation seiner wissenschaftlichen Mitglieder. Da die Hälfte der Ratsmitglieder auf Vorschlag der einschlägigen Fachgesellschaften gewählt wird, ist der RatSWD eng mit den jeweiligen Fachcommunities verbunden. Diese Nähe zeigt sich auch in der regelmäßigen Präsenz von RatSWD und KonsortSWD auf den jährlichen Tagungen der Fachgesellschaften. Dort sind sie meist mit einem Ausstellungsstand vertreten, an dem ihre Angebote vorgestellt werden. Zusätzlich bringen sie sich mit eigenen Beiträgen in das Programm der Tagung ein. Ergänzend dazu werden vereinzelt Workshops für Wissenschaftler:innen in frühen Karrierephasen im Rahmen von Nachwuchs-tagungen angeboten.

Der RatSWD lädt außerdem jährlich zu einem digitalen Vernetzungstreffen der Fachgesellschaften ein. Dort werden sowohl die Angebote des RatSWD vorgestellt als auch die Bedarfe der einzelnen Fachcommunities erfragt. Dieser Austausch hat sich in den vergangenen Jahren gut etabliert und wird von beiden Seiten als wertvoll angesehen.



Der gemeinsame Stand von RatSWD und KonsortSWD auf der Jahrestagung der Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF) 2024 in Potsdam, betreut durch die Geschäftsstelle des RatSWD.

Meet-the-Data

Ein weiterer wichtiger Baustein der Community-Einbindung ist die digitale Veranstaltungsreihe "Meet-the-Data" in Kooperation mit dem Verbund Forschungsdaten Bildung (VerbundFDB). In dieser Reihe stellen Vertreter:innen von FDZ ausgewählte Datenbestände vor. Die Veranstaltung findet während der Vorlesungszeit einmal im Monat statt und hat pro Semester ein wechselndes Schwerpunktthema. Sie richtet sich insbesondere an Wissenschaftler:innen in frühen Karrierephasen sowie an Lehrende und soll dazu beitragen, den wissenschaftlichen Nachwuchs frühzeitig mit der Vielfalt des Datenangebots in Deutschland vertraut zu machen. Vorgestellt wird dabei, welche Informationen in den Datensätzen enthalten sind, wie der Zugang organisiert ist und welche Erkenntnisse Forschende mit den Daten bereits gewonnen haben.



Darüber hinaus konnte der RatSWD im Jahr 2025 mit dem Verein Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e. V. (ASI) einen traditionsreichen Akteur im Bereich Community enger an sich binden. Als Zusammenschluss sozialwissenschaftlicher Forschungsinstitute in Deutschland wirkt die ASI seit den 1950er Jahren an wissenschafts- und forschungspolitischen Fragen mit, setzt Standards im Bereich der Datenerhebung und steht im regelmäßigen Austausch mit Verbänden der kommerziellen Markt- und Sozialforschung. Vor dem Hintergrund einer sich weiterentwickelnden Infrastruktur hat sich der Verein nun der Förderung der Arbeit des RatSWD verschrieben. Seine über 40 institutionellen Mitglieder sind damit fortan Teil der Community des RatSWD und von KonsortSWD.

Kommunikation und Presse

Für die Kommunikation und Pressearbeit des RatSWD ist die Geschäftsstelle zuständig. Sie verantwortet die gesamte Öffentlichkeitsarbeit sowie die Betreuung der Social-Media-Kanäle des RatSWD. In der 8. Berufenungsperiode wurde das digitale Kommunikationsangebot

weiter ausgebaut. Dabei wurden nicht nur Social Media als wichtige Schnittstelle zur Ansprache verschiedener Zielgruppen und Communities sowie die Pressearbeit gestärkt, sondern auch der Internetauftritt des RatSWD kontinuierlich erweitert.

79

Newsmeldungen

14

Newsletter



Mit seinen Newsmeldungen stellt der RatSWD aktuelle Informationen fortlaufend öffentlich auf seiner Website bereit. Dazu zählen neben Meldungen zur Arbeit des RatSWD auch Neuigkeiten aus KonsortSWD sowie aus den FDZ. Ergänzend dazu informiert der RatSWD in seinem Newsletter im Zwei- bis Drei-Monats-Rhythmus über seine politische Arbeit, berichtet aus den Ratssitzungen, macht auf aktuelle Veröffentlichungen aufmerksam und weist auf einschlägige Veranstaltungen und Calls hin.

Social Media



801



213



207

Follower:innen (03.08.2026)

Auch auf den Social-Media-Kanälen berichtet die Geschäftsstelle über die Arbeit des RatSWD sowie über aktuelle Entwicklungen im Bereich Forschungsdaten und Dateninfrastrukturen. Im Zeitraum der 8. Berufenungsperiode wurden darüber hinaus zwei strategische Änderungen in der Nutzung von Social Media vorgenommen. Seit November 2023 ist der RatSWD auf LinkedIn vertreten und hat dort seitdem über 800 Follower:innen gewonnen. Außerdem hat die Geschäftsstelle, wie viele weitere wissenschaftliche Akteure, die Plattform X im Januar 2025 verlassen und informiert die Community seitdem über Bluesky. Auf X hatte der RatSWD seit 2012 über die Forschungsdatenlandschaft informiert und dort mehr als 1.000 Follower:innen erreicht.

13

Pressemitteilungen

Über Pressemitteilungen hat der RatSWD die Öffentlichkeit in den vergangenen drei Jahren gezielt über seine Positionen informiert, insbesondere im Bereich des Forschungsdatengesetzes sowie zu seinen inhaltlichen Impulsen zum Koalitionsvertrag für die 21. Legislaturperiode des Deutschen Bundestages. Diese beiden Themen bildeten die Schwerpunkte der Pressearbeit.

24

Einträge im Pressespiegel

Sowohl KonsortSWD als auch der RatSWD finden regelmäßig Beachtung in der nationalen Presse. Dies verdeutlicht, dass die Arbeit des RatSWD eine breite Öffentlichkeit erreicht. Zwischen Juli 2023 und Juni 2026 wurden 24 Einträge im Pressespiegel erfasst, wobei von einer darüberhinausgehenden Berichterstattung auszugehen ist.



Website

Die gemeinsame Website von RatSWD und KonsortSWD wurde im Rahmen eines Relaunchs Ende 2023 neu strukturiert und überarbeitet. Seitdem informiert sie noch detaillierter und nutzerfreundlicher über die Arbeit des RatSWD, das vielfältige Angebot für Datennutzende, Forschende und politische Akteure sowie über die Angebote der vom RatSWD akkreditierten FDZ.



10 | KS WD "Data4Society"

Die Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten (KS WD) ist das deutsche Forum für einen interdisziplinären Austausch zum Thema Forschungsdaten und findet turnusmäßig alle drei Jahre zum Ende jeder Berufungsperiode des RatSWD statt.

Die 10. KS WD fand am 22. und 23. Juni 2026 unter dem Motto "Data4Society" in Berlin und in Teilen hybrid statt. Insgesamt 200 Teilnehmende kamen zusammen, um sich in einem interdisziplinären und offenen Dialog über die Weiterentwicklung der Forschungsdateninfrastruktur auszutauschen. Neben Sessions, die von AGs des RatSWD organisiert wurden, gab es zum ersten Mal einen Open Call, aus dem Session- und Pecha-Kucha-Beiträge angenommen wurden, um die Community noch stärker einzubeziehen.



Die Vorsitzende des RatSWD, Prof. Dr. Kerstin Schneider, begrüßt die Gäste zur 10. KS WD. Fotos: Heidi Scherm

Eröffnet wurde die diesjährige Konferenz von Dr. Silke Launert, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR). Einen inhaltlichen Schwerpunkt bildete das Politische Forum zum Forschungsdatengesetz am ersten Konferenztage. Weitere zentrale Themen waren die Zukunft der Dateninfrastruktur in Deutschland, die amtliche Statistik unter Druck sowie die European Open Science Cloud (EOSC). Gerahmt wurde das Programm durch Parallelsessions zu aktuellen Themenschwerpunkten der sozialwissenschaftlichen Dateninfrastruktur. Dabei ging es unter anderem um Daten in Krisen- und Katastrophenzeiten, Unternehmensdaten, Gesundheitsdaten, Künstliche Intelligenz, Datenkompetenzen und Herausforderungen mit Daten in der Forschung. In zwei Pecha-Kucha-Sessions wurden aktuelle Herausforderungen in der Arbeit mit Forschungsdaten pointiert und praxisnah präsentiert.



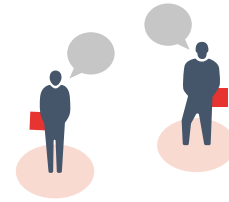
Programm und Dokumentation der 10. KS WD: <https://www.konsortswd.de/kswd/10kswd/10kswd-programm/>



Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten

Die Arbeit des RatSWD beruht auf seinen institutionellen Strukturen, seinen Gremien und seiner Einbindung in die Forschungsdateninfrastruktur. Sie schaffen die Voraussetzungen dafür, dass der RatSWD seine Aufgaben an der Schnittstelle von Wissenschaft, Datenproduktion und Politik wirksam wahrnehmen kann. Dies umfasst nicht nur die interne Organisation des RatSWD, sondern auch die Rolle seiner Geschäftsstelle, die Zusammenarbeit mit den FDZ sowie die Verankerung in KonsortSWD und der NFDI.

Der RatSWD



Der RatSWD ist ein unabhängiges, paritätisch besetztes Beratungsgremium an der Schnittstelle von Wissenschaft, Datenproduktion und Politik. Ihm gehören gewählte, empirisch arbeitende Wissenschaftler:innen ebenso an wie Vertreter:innen amtlicher und wissenschaftstragender Einrichtungen der Datenproduktion, die qua Amt entsendet werden. Sein zentrales Anliegen ist es, den Zugang zu qualitativ hochwertigen Forschungsdaten für die Wissenschaft zu verbessern und die deutsche Forschungsdatenlandschaft in den Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften strategisch weiterzuentwickeln. Dabei kommt dem RatSWD eine wichtige Rolle bei der Entwicklung von Standards für Erhebung, Speicherung, Bereitstellung und Qualitätssicherung von Forschungsdaten zu.

Die Arbeit des RatSWD ist für Wissenschaft und Politik gleichermaßen relevant: Sie schafft die Grundlage für empirisch belastbare Analysen in der Forschung sowie für evidenzbasierte Entscheidungen und eine wirksame Datenpolitik.

Die Arbeit des RatSWD ist für Wissenschaft und Politik gleichermaßen relevant. Für die Forschung schafft eine leistungsfähige Dateninfrastruktur die Grundlage für empirisch belastbare Analysen. Für die Politik wiederum sind verlässliche, gut nutzbare Daten eine Voraussetzung für evidenzbasierte Entscheidungen und eine wirksame Datenpolitik. Damit gute Forschung und gute Politikberatung möglich sind, braucht es nicht nur Daten, sondern auch verlässliche Zugangswege, Qualitätsstandards und Strukturen, die Daten langfristig nutzbar machen.

Zu den zentralen inhaltlichen Schwerpunkten des RatSWD gehört die Weiterentwicklung der Forschungsdateninfrastruktur in Deutschland. Der RatSWD arbeitet daran, den Zugang der Wissenschaft zu sensiblen und hochwertigen Daten zu erleichtern, rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln und die Qualität sowie die Vergleichbarkeit von Forschungsdaten zu stärken. Ein wichtiger Baustein hierfür ist das vom RatSWD etablierte Modell der dezentralen, organisatorisch unabhängigen FDZ. Diese werden vom RatSWD nach transparenten und stetig weiterentwickelten Kriterien akkreditiert und bieten der Wissenschaft ein umfangreiches Daten- und Beratungsangebot

für empirische Forschungsvorhaben. Zur Förderung des Dialogs zwischen den FDZ vernetzen sich diese im Ständigen Ausschuss Forschungsdateninfrastruktur (FDI Ausschuss) des RatSWD. Dessen praktisch-operativer Austausch unterstützt die strategische Ausrichtung des RatSWD und sichert zugleich ein hohes Maß an Qualität bei der Beratung, dem Datenzugang sowie der Weiterentwicklung der Forschungsdateninfrastruktur.

Durch die Vernetzung und Akkreditierung dezentraler FDZ stärkt der RatSWD die deutsche Forschungsdateninfrastruktur und verbessert den Zugang zu hochwertigen Daten unter rechtssicheren Rahmenbedingungen.

Ergänzend dazu greift der RatSWD aktuelle Entwicklungen und Themen aus Wissenschaft, Dateninfrastruktur und Politik in unterschiedlichen Formaten auf und bündelt hierzu disziplinübergreifende Expertise. Dazu zählen sowohl strukturierte AGs als auch anlassbezogen eingesetzte Task Forces. Auf dieser Grundlage erarbeitet der RatSWD Empfehlungen, Stellungnahmen und Handreichungen, die Handlungsbedarfe sichtbar machen und Orientierung für Wissenschaft und Politik geben. Auch die Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten (KSWD) ist ein wichtiges Forum, um Arbeitsergebnisse vorzustellen, aktuelle Entwicklungen zu diskutieren und den Austausch zwischen den relevanten Akteuren zu fördern.

In der 8. Berichtsperiode hat der RatSWD wichtige Beiträge zur Weiterentwicklung der Forschungsdateninfrastruktur geleistet. Insbesondere mit seiner Beteiligung an KonsortSWD innerhalb der NFDI, die während dieser Zeit auch in die zweite Förderphase überführt wurde, konnte er zur Stärkung, Erweiterung und besseren Vernetzung der bestehenden Strukturen beitragen. Insgesamt wurde die Forschungsdateninfrastruktur in Deutschland dadurch weiter professionalisiert und enger miteinander verzahnt. Zugleich bleiben zentrale Aufgaben bestehen, insbesondere der weitere Ausbau des Datenzugangs unter Wahrung von Datenschutz und Datensicherheit, eine nachhaltige Finanzierung, bessere Interoperabilität und internationale Anschlussfähigkeit sowie eine noch engere Verbindung zwischen Forschung und politischer Praxis. Der RatSWD wird diese Entwicklungen auch künftig begleiten und mitgestalten.

Mitglieder des RatSWD in der 8. Berufungsperiode (2023–2026)

Vertreter:innen der empirischen Sozial-, Verhaltens- und Wirtschaftsforschung



Prof. Dr. Thorsten Faas

Professor für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Politische Soziologie der Bundesrepublik Deutschland, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft, Freie Universität Berlin



Prof. Dr. Ingrid Miethe

Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft, Justus-Liebig-Universität Gießen



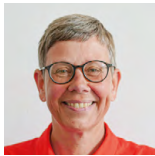
Prof. Dr. Johannes Hartig

Arbeitsbereichsleiter und Professor für Educational Measurement, Abteilung Lehr- und Lernqualität in Bildungseinrichtungen, DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt



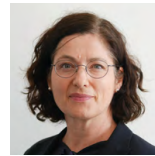
Prof. Dr. Fridtjof Nussbeck

Professor für Methoden für intensive Daten in der Psychologie (midpsy), Fachbereich Psychologie, Universität Konstanz



Prof. Dr. Corinna Kleinert

Professorin für Soziologie mit dem Schwerpunkt längsschnittliche Bildungsforschung, Fakultät Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Leiterin der Abteilung "Bildungsentscheidungen und -prozesse, Migration, Bildungsrenditen" und stellvertretende Direktorin am Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi)



Prof. Dr. Kerstin Schneider

(Vorsitzende des RatSWD seit Nov. 2024, Stellvertretende Vorsitzende bis Nov. 2024)

Professorin für Finanzwissenschaft und Steuerlehre, Fachbereich Wirtschaftswissenschaft, Bergische Universität Wuppertal, Vorsitzende des WIB – Wuppertaler Institut für bildungsökonomische Forschung



Prof. Dr. Hubert Knoblauch

Professor für Allgemeine Soziologie, Institut für Soziologie, Fakultät VI – Planen Bauen Umwelt, Technische Universität Berlin



Prof. Dr. Laura Seelkopf

Professorin für Internationale Vergleichende Policyforschung, Geschwister-Scholl-Institut für Politikwissenschaft, Ludwig-Maximilians-Universität München



Prof. Dr. Poldi Kuhl

Professorin für Pädagogische Psychologie, Zentrum für empirische Forschung zu Sprache und Bildung (ERLE), Institut für Psychologie, Leuphana Universität Lüneburg



Prof. Dr. Joachim Winter

Professor für Empirische Wirtschaftsforschung, Volkswirtschaftliche Fakultät, Ludwig-Maximilians-Universität München

Wahl der wissenschaftlichen Vertreter:innen des RatSWD

Alle Mitglieder des RatSWD werden als Beirat der Bundesregierung vom für Forschung zuständigen Bundesministerium im Einvernehmen mit den zuständigen Ressorts der übrigen Bundesministerien berufen. Die Berufungsvorschläge für die zehn Vertreter:innen der empirischen Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften werden zuvor von der Wissenschaft gewählt. Wahlberechtigt sind promovierte Wissenschaftler:innen an Hochschulen und wissen-

schaftlichen Forschungseinrichtungen. Die vorschlagsberechtigten Fachgesellschaften können jeweils eine Kandidatin oder einen Kandidaten nominieren. Mit Unterstützung von mindestens zehn wahlberechtigten Forschenden können darüber hinaus weitere Kandidierende aufgestellt werden. Dieses Verfahren sichert die Repräsentation der verschiedenen Disziplinen und die Legitimation durch die wissenschaftliche Community.



Vertreter:innen der Datenproduktion



Stefan Bender
Deutsche Bundesbank

Leiter des Forschungsdaten- und Service-
zentrums der Deutschen Bundesbank



Dr. David Broneske *(seit Mai 2025)*
Deutsches Zentrum für Hochschul- und
Wissenschaftsforschung (DZHW) –

Leiter der Abteilung "Infrastruktur und
Methoden"



Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans
*(Vorsitzende des RatSWD bis Nov. 2024,
Mitglied des RatSWD bis April 2025)*
Deutsches Zentrum für Hochschul- und
Wissenschaftsforschung (DZHW) –
Wissenschaftliche Geschäftsführung

Professorin für Empirische Hochschul- und
Wissenschaftsforschung, Leibniz Universität
Hannover



Dr. Christin Czaplicki *(seit März 2024)*
Deutsche Rentenversicherung Bund
Geschäftsbereich Forschung und Entwicklung
der Deutschen Rentenversicherung Bund



Sabine Ohsmann *(bis März 2024)*
Deutsche Rentenversicherung Bund
Geschäftsbereich Forschung und Entwicklung
der Deutschen Rentenversicherung Bund



Dr. Jan Goebel
Sozio-oekonomisches Panel SOEP am DIW
Berlin – Vize-Direktor

Bereichsleitung Data-Operation und
Forschungsdatenzentrum in der Infrastruktur-
einrichtung SOEP



Prof. Dr. Betina Hollstein
FDZ Qualiservice

Professorin für Qualitative Methoden und
Mikrosoziologie, Fachbereich Sozialwissen-
schaften, Universität Bremen, Leiterin der Abteilung
Methodenforschung am SOCIUM Forschungs-
zentrum Ungleichheit und Sozialpolitik



Dr. Anke Rigbers
Statistische Ämter der Länder

Präsidentin des Statistischen Landesamts
Baden-Württemberg



Patrick Schmich
Robert Koch-Institut (RKI)

Fachgebietsleitung "Epidemiologisches Daten-
und Befragungszentrum"



Prof. Dr. Mark Trappmann
Bundesagentur für Arbeit (BA)

Professor für Soziologie, insb. Survey-Methodologie,
Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Forschungs-
bereichsleiter des Panel "Arbeitsmarkt und soziale
Sicherheit" (PASS), Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung (IAB) der BA



Dr. Daniel Vorgrimler
(Stellv. Vorsitzender des RatSWD seit Nov. 2024)
Statistisches Bundesamt

Leitung der Abteilung B Strategie und Planung,
Internationale Beziehungen, Forschung und
Kommunikation



Dr. Heike Wirth
GESIS-Leibniz-Institut für Sozialwissen-
schaften

Abteilung Dauerbeobachtung der Gesellschaft,
Leiterin des German Microdata Lab (GML)

Gäste des RatSWD

Dr. Daniel Fuß *(Vorsitzender des FDI Ausschusses)*
Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für
Bildungsverläufe (FDZ-LIfBi)

Dr. Eckard Kämper
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Programmdirektor
Gruppe Geistes- und Sozialwissenschaften 2: Sozial- und
Verhaltenswissenschaften

Prof. Dr. Stefan Liebig
Institut für Soziologie an der FU Berlin

Tatjana Mika *(Gast des RatSWD und Vorsitzende des
FDI Ausschusses bis Juni 2025)*
Forschungsdatenzentrum der Rentenversicherung (FDZ-RV)

Dana Müller *(Gast des RatSWD und Vorsitzende des
FDI Ausschusses seit Sept. 2025)*
Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit (BA) im
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (FDZ BA im IAB)

Dr. Katharina Pijnenburg
Bundesministerium Forschung, Technologie und Raumfahrt
(BMFTR), Referat Sozial- und Geisteswissenschaften

Dr. Bertram Raum
Experte für Datenschutzrecht

Prof. Dr. Ulrike Rockmann
Expertin für amtliche Statistik und Verwaltungsdaten

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des RatSWD war in der 8. Berufungsperiode am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) angesiedelt und wurde von Lisa Kühn geleitet. Bis zu sechs wissenschaftliche Referent:innen, eine Teamassistentin, zwei Grafiker:innen sowie zwei bis vier studentische Hilfskräfte unterstützten den RatSWD und seine AGs.

Die Geschäftsstelle begleitete den RatSWD wissenschaftlich, administrativ und technisch. Sie koordinierte Pressemitteilungen, Stellungnahmen, Veröffentlichungen und Empfehlungen und sorgte für deren Nachverfolgung auch über Berufsperioden hinweg. Zudem bereitete sie Ratssitzungen, Arbeitsgruppentreffen und weitere Gremienformate vor und unterstützte die Vorsitzenden des RatSWD. Hinzu kam die laufende Beobachtung nationaler und internationaler Entwicklungen in der Forschungsdateninfrastruktur.

Ein Schwerpunkt lag auf der Politikberatung. Vor dem Hintergrund des Forschungsdatengesetzes und weiterer Vorhaben der Datenpolitik beobachteten Leitung und Referent:innen der Geschäftsstelle die nationale und europäische Gesetzgebung im Bereich Wissenschafts- und Datenpolitik. Sie unterstützten die Task Force Politik und Recht bei Positionspapieren und koordinierten ad hoc angefragte Stellungnahmen und Empfehlungen. Darüber hinaus pflegte die Geschäftsstelle den Austausch mit Bundestagsabgeordneten, ihren Mitarbeitenden, Bundesministerien und weiteren relevanten Akteuren.

Zudem verantwortete sie die Schnittstelle zwischen RatSWD und FDI Ausschuss, darunter das jährliche Monitoring der akkreditierten FDZ sowie die Akkreditierungsverfahren.

Im Austausch mit den Vorsitzenden des RatSWD und dem BMFTR (vormals BMBF) koordinierte die Geschäftsstelle 2023 und 2026 die Übergänge zwischen den Berufsperioden. Sie bereitete die Wahl der wissenschaftlichen Vertreter:innen für die 9. Berufsperiode vor und koordinierte deren inhaltliche und technische Durchführung.

Seit 2020 ist die Geschäftsstelle Teil von KonsortSWD und verantwortet dort die Öffentlichkeits- und Community-Arbeit. In der Task Area 1 "Community Participation" übernimmt sie zusätzlich Aufgaben in den Koordinations- und Leitungsgremien, koordiniert den Beirat des Konsortiums, entwickelt die Öffentlichkeitsarbeit und das Corporate Design weiter, betreut die Website und stärkt die Community-Einbindung über Fachgesellschaften und weitere Netzwerke. Zudem lag in ihrem Aufgabenbereich die Planung und Durchführung der 10. KSWD im Juni 2026.

Darüber hinaus beteiligte sich das Team an externen Veranstaltungen, etwa auf Jahrestagungen der Fachgesellschaften sowie bei Veranstaltungen der FDZ.

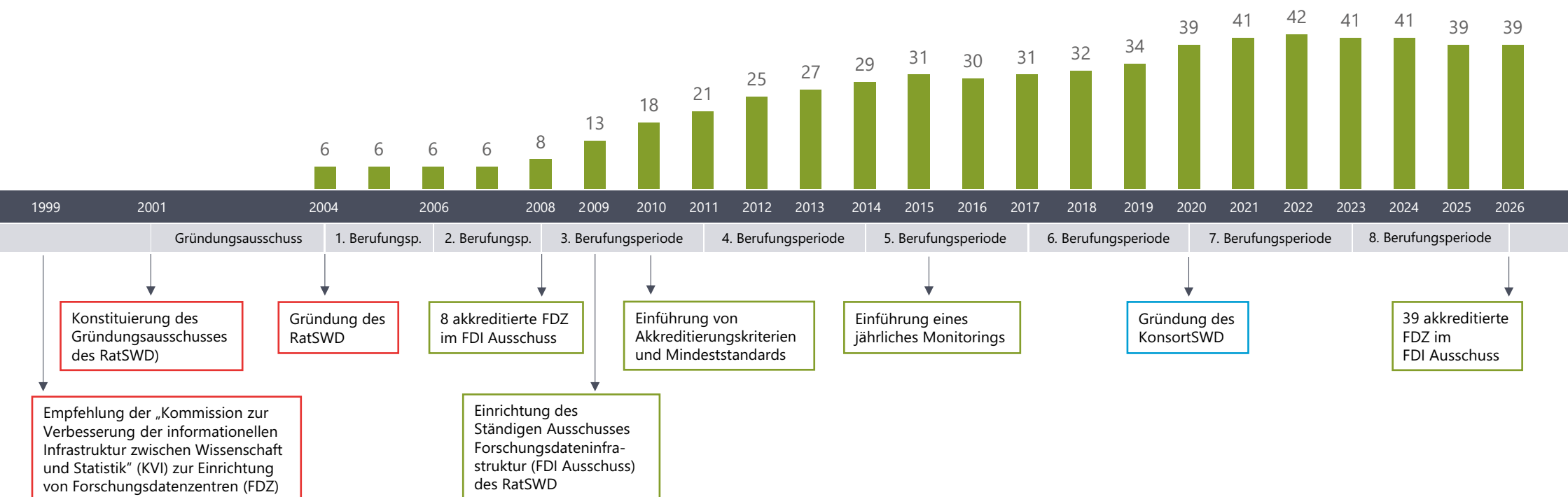


Lisa Kühn, Leiterin der RatSWD Geschäftsstelle,
Foto: Heidi Scherm

Entwicklung der Forschungsdateninfrastruktur (FDI) des RatSWD

Die FDZ Statistisches Bundesamt, Statistische Ämter der Länder, GML, IZA, BA im IAB und RV sind bereits vor der Gründung des RatSWD eingerichtet worden und gehörten ab 2004 zur Forschungsdateninfrastruktur des RatSWD. Alle anderen FDZ wurden nach 2004 beim RatSWD akkreditiert.

■ Anzahl der akkreditierten FDZ



Der RatSWD und das Netzwerk der Forschungsdatenzentren

Die vom RatSWD akkreditierten FDZ stellen der Wissenschaft sensible, häufig auch in Verwaltungsprozessen anfallende Daten über sichere Zugangswege und nach transparenten Regeln zur Nachnutzung bereit. So ermöglichen sie Forschenden einen eigenständigen Umgang mit den Daten.

FDZ sind unterschiedlich organisiert und verortet – etwa in außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Universitäten, Vereinen, Behörden oder Ressortforschungseinrichtungen. Sie erfüllen gemeinsame Standards, z. B. bei der Erhebung, Aufbereitung, Anonymisierung oder Pseudonymisierung, Speicherung, Dokumentation, Bereitstellung und Qualitätssicherung von Daten für die Forschung.

FDZ beschäftigen wissenschaftliches Personal mit speziellem Wissen über das Datenangebot, um Forschende bei Anfragen zu den Daten qualifiziert beraten zu können. Auch darüber hinaus bieten sie ein umfangreiches Serviceportfolio an, das unter anderem Schulungen, Arbeitshilfen und Konferenzen oder die Aufnahme von externen Daten umfasst.

Gemeinsame technische und organisatorische Ansätze erleichtern einen nutzungsfreundlichen und rechtssicheren Datenzugang. Das thematisch breite und qualitätsgesicherte Angebot stärkt die datenbasierte Forschung.

Das umfangreiche Datenangebot der FDZ bildet die zentrale Grundlage für belastbare Analysen gesellschaftlicher Entwicklungen oder die Evaluation politischer Maßnahmen. Aus dem datengestützten Wissen lassen sich gemeinwohlorientierte Lösungsansätze für komplexe gesellschaftliche Herausforderungen ableiten.

Verfügbare Daten

FDZ stellen insbesondere Daten zu folgenden Schwerpunkten zur Verfügung:

FDZ

- Arbeit, Beruf & Arbeitsmarkt
- Bildung
- Familie, Kinder & Jugendliche
- Gesundheit
- Individuum & Persönlichkeit
- Migration
- Politik & gesellschaftlicher Zusammenhalt
- Raumbezogene Information
- Wirtschaft & Finanzen
- Amtliche Statistiken & Registerdaten
- Qualitative & quantitative Datentypen

FDI Ausschuss

Ständiger Ausschuss
Forschungsdateninfrastruktur

vom
RatSWD 
akkreditiertes
Forschungsdatenzentrum

Die Kooperation zwischen RatSWD und FDI Ausschuss

Die FDZ vernetzen sich im FDI Ausschuss, um die Forschungsdateninfrastruktur zu sichern und kontinuierlich zu verbessern sowie Erfahrungen und Wissen auszutauschen.

Der RatSWD und der FDI Ausschuss arbeiten eng zusammen (siehe Abb.). Um den Informationsfluss systematisch sicherzustellen, nehmen die Vorsitzenden bei den Sitzungen des jeweils anderen Gremiums als Gäste teil.



Übersicht zu allen vom RatSWD akkreditierten FDZ: <https://konsortswd.de/datenzentren/alle-datenzentren>



Akkreditierung von FDZ und Qualitätssicherung

Der RatSWD hat gemeinsam mit den akkreditierten FDZ eine Bottom-up-Governance zur Sicherung der Qualität der Forschungsdateninfrastruktur aufgebaut. Der Akkreditierung der FDZ liegt ein Kriterienkatalog zugrunde, der zum einen die Einhaltung relevanter Standards durch neue FDZ sicherstellt. In seiner 8. Berufungsperiode hat der RatSWD vier FDZ neu akkreditiert.

Zum anderen dienen die Akkreditierungskriterien als Grundlage für die jährliche Qualitätskontrolle innerhalb der bestehenden FDZ-Landschaft. Diese Mindeststandards werden regelmäßig überarbeitet und an aktuelle Entwicklungen und Rahmenbedingungen angepasst, um die Infrastruktur konsequent an den Bedarfen der Forschung auszurichten. Kennzahlen zur Forschungsdateninfrastruktur veröffentlicht der RatSWD jährlich in einem Fact Sheet.



Abb.: Zusammenarbeit zwischen FDI Ausschuss und RatSWD

Der RatSWD und KonsortSWD in der NFDI



Seit Oktober 2020 ist der RatSWD Teil von KonsortSWD innerhalb der NFDI.

KonsortSWD

KonsortSWD verfolgt das Ziel, die Forschungsdateninfrastruktur für die Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften zu stärken, zu erweitern und zu vertiefen. Forschende und FDZ werden entlang des gesamten Forschungsdatenlebenszyklus technisch, organisatorisch und inhaltlich unterstützt. Dabei stehen die Bereitstellung, Auffindbarkeit und Nachnutzung von sensiblen und nicht sensiblen Daten im Mittelpunkt. KonsortSWD orientiert sich dabei an den FAIR-Prinzipien (findable, accessible, interoperable, reusable) und fördert zugleich den Austausch über ethische, rechtliche und gesellschaftliche Fragen des FDM.

RatSWD in KonsortSWD

Als paritätisch besetztes Gremium bringt der RatSWD die Perspektiven von Datennutzenden und Datenproduzierenden zusammen und kann die Bedarfe der Fachcommunities in die Arbeit des Konsortiums einbringen. Zugleich besteht ein enger Bezug zu den vom RatSWD akkreditierten FDZ, die eine wichtige Grundlage für Datennutzung, Beratung und Qualitätssicherung bilden. In der Struktur von KonsortSWD ist der RatSWD in der **Task Area 1 – Involving Communities** verankert und trägt dort zur strategischen Weiterentwicklung des Konsortiums bei. Die Geschäftsstelle übernimmt die zentralen Aufgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Community Engagement, und der Vorsitz des RatSWD ist als Co-Spokesperson im Leitungsausschuss vertreten. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Zusammenarbeit ist die KSWD, die der RatSWD seit 2003 regelmäßig veranstaltet und die durch die Einbindung in die NFDI zugleich als Community-Konferenz des Konsortiums fungiert.

Beirat von KonsortSWD

Eine besondere Rolle innerhalb von KonsortSWD spielt der Beirat. Ihm gehören diejenigen Mitglieder des RatSWD an, deren Institutionen keine finanzielle Förderung aus dem Konsortium erhalten. Der Beirat unterstützt das Konsortium in inhaltlichen und strategischen Fragen, prüft die jährlichen Berichte der Arbeitsbereiche und gibt Empfehlungen an den Leitungsausschuss weiter. Er trägt damit dazu bei, dass die Entwicklung von Services und Angeboten konsequent an den Bedarfen der Nutzenden ausgerichtet bleibt.

RatSWD in der NFDI

Über KonsortSWD hinaus bringt sich der RatSWD in die strategische Verortung der NFDI ein. Mit seiner langjährigen Expertise in der Politikberatung setzt er Impulse zur Positionierung der NFDI gegenüber politischen Akteuren und wirkt an Debatten über Agenda-Setting, Publikationen und Positionspapiere mit.

In der 8. Berufsperiode hat sich die Einbindung des RatSWD in KonsortSWD und die NFDI als tragfähiges Modell erwiesen. Sie stärkt die Verbindung zwischen wissenschaftlicher Community, Dateninfrastruktur und Politik und macht den RatSWD zu einem zentralen Akteur für die Weiterentwicklung der Forschungsdatenlandschaft.

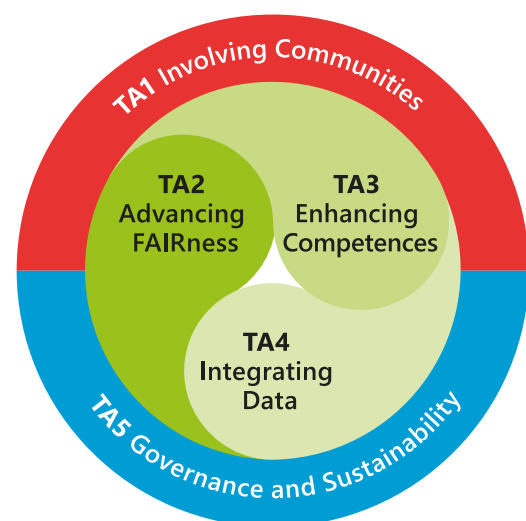


Abb. KonsortSWD Task Areas

Zahlen, Daten, Fakten

Überblick Arbeitsgruppen und Gremien

Arbeitsgruppen und Task Forces des RatSWD

Mitglieder der AG Dateninfrastrukturen für Krisen

Stefan Bender, Deutsche Bundesbank | **Dr. Jan Goebel**, Sozio-oekonomisches Panel SOEP am DIW Berlin | **Prof. Dr. Johannes Hartig**, Goethe-Universität Frankfurt, Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF) | **Prof. Dr. Corinna Kleinert**, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIfBi) | **Prof. Dr. Hubert Knoblauch**, Technische Universität Berlin | **Prof. Dr. Stefan Liebig** (Vorsitz), Freie Universität Berlin | **Prof. Dr. Fridtjof Nussbeck** (Vorsitz), Universität Konstanz | **Prof. Dr. Mark Trappmann**, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit, Otto-Friedrich-Universität Bamberg | **Dr. Heike Wirth**, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Betreuung in der Geschäftsstelle: **Andrés Saravia**

Mitglieder der AG Datentreuhänder für die Wissenschaft

Dr. Christin Czaplicki, Deutsche Rentenversicherung Bund | **Dr. Jan Goebel** (Vorsitz), Sozio-oekonomisches Panel SOEP am DIW Berlin | **Prof. Dr. Betina Hollstein**, Universität Bremen, FDZ Qualiservice | **Daniel Krupka**, Gesellschaft für Informatik | **Prof. Dr. Fridtjof Nussbeck**, Universität Konstanz | **Dr. Bertram Raum**, Experte für Datenschutzrecht | **Dr. Anke Rigbers**, Statistische Ämter der Länder | **Prof. Dr. Ulrike Rockmann**, Expertin für amtliche Statistik und Verwaltungsdaten | **Prof. Dr. Louisa Specht-Riemenschneider**, Bundesdatenschutzbeauftragte, Universität Bonn | **Patrick Schmich**, Robert Koch Institut | **Dr. Daniel Vorgrimler** (Vorsitz), Statistisches Bundesamt | **Oliver Watteler**, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Betreuung in der Geschäftsstelle: **Marie Eilers, Katrin Köhler, Michael Taugner**

Mitglieder der AG Erschließung und Nutzung von Unternehmensdaten für die Wissenschaft

Dr. Svetoslava Antonova-Baumann, Stifterverband | **Prof. Dr. Thorsten Faas**, Freie Universität Berlin | **Prof. Dr. Johannes Hartig**, Goethe-Universität Frankfurt, Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF) | **Kai Hoff**, Stifterverband | **Julia Meisner**, Gesellschaft für Informatik | **Dr. Anke Rigbers** (Vorsitz), Statistische Ämter der Länder | **Prof. Dr. Kerstin Schneider**, Bergische Universität Wuppertal | **Prof. Dr. Florian Stahl**, Universität Mannheim, BERD@NFDI | **Prof. Dr. Mark Trappmann**, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit,

Otto-Friedrich-Universität Bamberg | **Dr. Sebastian Wichert** (Vorsitz), LMU-ifo Economics & Business Data Center | **Prof. Dr. Joachim Winter**, Ludwig-Maximilians-Universität München

Betreuung in der Geschäftsstelle: **Marie Eilers, Katrin Köhler, David Prinz**

Mitglieder der AG Gesundheitsdaten

Dr. Christin Czaplicki, Deutsche Rentenversicherung Bund | **Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans**, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW), Leibniz-Universität Hannover | **Prof. Dr. Hendrik Jürges**, Bergische Universität Wuppertal | **Prof. Dr. Corinna Kleinert**, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LIfBi) | **Prof. Dr. Poldi Kuhl**, Leuphana Universität Lüneburg | **Prof. Dr. med. Julika Loss**, Robert Koch Institut | **Tatjana Mika**, FDZ Deutsche Rentenversicherung Bund | **Dr. Bertram Raum**, Experte für Datenschutzrecht | **Patrick Schmich** (Vorsitz), Robert Koch Institut | **Prof. Dr. Joachim Winter**, Ludwig-Maximilians-Universität München | **Dr. Heike Wirth**, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Betreuung in der Geschäftsstelle: **Dorina Hackmann, David Prinz**

Mitglieder der AG Politikdaten

Prof. Dr. Thorsten Faas, Freie Universität Berlin | **Prof. Dr. Ulrike Rockmann**, Expertin für amtliche Statistik und Verwaltungsdaten | **Prof. Dr. Laura Seelkopf**, Ludwig-Maximilians-Universität München

Betreuung in der Geschäftsstelle: **Lisa Kühn**

Mitglieder der Task Force Politik und Recht

Stefan Bender, Deutsche Bundesbank | **Dr. Christin Czaplicki**, Deutsche Rentenversicherung Bund | **Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans**, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW), Leibniz-Universität Hannover | **Prof. Dr. Poldi Kuhl**, Leuphana Universität Lüneburg | **Dr. Bertram Raum**, Experte für Datenschutzrecht | **Dr. Anke Rigbers**, Statistische Ämter der Länder | **Prof. Dr. Kerstin Schneider**, Bergische Universität Wuppertal | **Dr. Daniel Vorgrimler**, Statistisches Bundesamt | **Prof. Dr. Joachim Winter**, Ludwig-Maximilians-Universität München | **Dr. Heike Wirth**, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Betreuung in der Geschäftsstelle: **Dorina Hackmann, Larissa Obst, Lisa Kühn**

Mitglieder der Task Force Internationales

Prof. Dr. Thorsten Faas, Freie Universität Berlin | **Dr. Jan Goebel**, Sozio-oekonomisches Panel SOEP am DIW Berlin | **Prof. Dr. Betina Hollstein**, Universität

Bremen, FDZ Qualiservice | **Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans**, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW), Leibniz-Universität Hannover | **Prof. Dr. Corinna Kleinert**, Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (IfBi) | **Prof. Dr. Hubert Knoblauch**, Technische Universität Berlin | **Prof. Dr. Ingrid Miethe**, Justus-Liebig-Universität Gießen | **Prof. Dr. Kerstin Schneider**, Bergische Universität Wuppertal | **Prof. Dr. Mark Trappmann**, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit, Otto-Friedrich-Universität Bamberg | **Dr. Heike Wirth**, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Betreuung in der Geschäftsstelle: **Andrés Saravia**, **Michael Taugner**

Mitglieder der Task Force Ethik

Prof. Dr. Johannes Hartig, Goethe-Universität Frankfurt, Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF) | **Prof. Dr. Jan Paul Heisig**, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Freie Universität Berlin | **Prof. Dr. Betina Hollstein**, Universität Bremen, FDZ Qualiservice | **Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans**, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW), Leibniz-Universität Hannover | **Prof. Dr. Hubert Knoblauch** (Koordinator), Technische Universität Berlin | **Prof. Dr. Ingrid Miethe**, Justus-Liebig-Universität Gießen | **Prof. Dr. Fridtjof Nussbeck**, Universität Konstanz | **Dr. Bertram Raum**, Experte für Datenschutzrecht | **Prof. Dr. Laura Seelkopf**, Ludwig-Maximilians-Universität München | **Prof. Dr. Hella von Unger**, Ludwig-Maximilians-Universität München

Betreuung in der Geschäftsstelle: **Lisa Kühn**, **Andrés Saravia**

Arbeitsgruppe des RatSWD und FDI Ausschusses

Mitglieder der AG Akkreditierungskriterien und Beteiligungsformate im FDI Ausschuss

Dr. Hanna Brenzel, Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes (FDZ-Bund) | **Dr. Daniel Fuß**, Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe (FDZ-IfBi) | **Prof. Dr. Betina Hollstein**, Universität Bremen, FDZ Qualiservice | **Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans**, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW), Leibniz Universität Hannover | **Prof. Dr. Poldi Kuhl**, Leuphana Universität Lüneburg | **Dr. Marie-Christine Laible**, Forschungsdatenzentrum des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF-FDZ) | **Dr. Laura Menze**, Forschungsdatenzentrum der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (FDZ-BAuA)

Betreuung: **Dr. Anna Fräbendorf** in der Geschäftsstelle des RatSWD, **Dr. Friederike Schlücker** in der Koordinierungsstelle des FDI Ausschusses

Sonstige

Mitglieder Programmkomitee 10|KSWD

Dr. Christin Czaplicki, Deutsche Rentenversicherung Bund | **Dr. Jan Goebel**, Sozio-oekonomisches Panel SOEP am DIW Berlin | **Prof. Dr. Betina Hollstein**, Universität Bremen, FDZ Qualiservice | **Prof. Dr. Kerstin Schneider**, Bergische Universität Wuppertal | **Prof. Dr. Laura Seelkopf**, Ludwig-Maximilians-Universität München | **Dr. Bernhard Miller**, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften | **Dr. Friederike Schlücker**, Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (IfBi) | **Dr. Daniel Vorgrimler**, Statistisches Bundesamt | **Prof. Dr. Christof Wolf**, GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Konferenzplanung in der Geschäftsstelle: **Jelta Aden**, **Lisa Kühn**, **Mareike Müller-Scheffsky**, **Larissa Obst**, **David Prinz**

Mitglieder Monitoringkommission

Dr. Benjamin Fuchs, Forschungsdatenzentrum im Kraftfahrt-Bundesamt (FDZ im KBA) | **Dr. Tobias Gebel**, Forschungsdatenzentrum Betriebs- und Organisationsdaten (FDZ-BO) | **Dr. Sandra Gottschalk**, ZEW-Forschungsdatenzentrum (ZEW-FDZ) | **Dr. Marie-Christine Laible**, Forschungsdatenzentrum des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF-FDZ) | **Dr. Laura Menze**, Forschungsdatenzentrum der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (FDZ-BAuA) | **Dana Müller** (bis 2025), Forschungsdatenzentrum der Bundesagentur für Arbeit im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (FDZ BA im IAB) | **Dr. Pascal Siegers**, Forschungsdatenzentrum ALLBUS bei GESIS (FDZ ALLBUS)

Ständige Gäste der Monitoring Kommission: **Prof. Dr. Kerstin Schneider**, Vorsitzende des RatSWD | **Dr. Daniel Vorgrimler**, Statistisches Bundesamt, seit November 2024 | **Prof. Dr. Monika Jungbauer-Gans**, Vorsitzende des RatSWD bis November 2024

Betreuung in der Geschäftsstelle: **Anna Fräbendorf**

Leitung der Wahl des RatSWD 2026–2029

Dr. Anke Righers (Wahlleiterin), Statistische Ämter der Länder | **Dr. Jan Goebel** (Stellvertreter), Sozio-oekonomisches Panel SOEP am DIW Berlin

Organisation in der Geschäftsstelle: **Dorina Hackmann**, **David Prinz**, **Michael Taugner**

Sitzungen und Repräsentation des RatSWD bei Veranstaltungen

2023

06.07.2023 | Wiesbaden

**Wissenschaftliche Fachtagung
"Daten.Forschung.Zukunft"
des Statistischen Bundesamtes
und des Bundesinstituts für
Bevölkerungsforschung**

25.–28.07.2023 | München

**Tagung der Deutsche
Gesellschaft für Sozial- und
Kulturanthropologie 2023**

28.–30.08.2023 | Bern

**Knowledge Societies – 4th
Conference of the Academy of
Sociology**

03.–05.09.2023 | Berlin

**25. Fachgruppentagung
Entwicklungspsychologie der
Deutschen Gesellschaft für
Psychologie**

07.–08.09.2023 | Berlin

**67. Sitzung des RatSWD + Sitzung
des KonsortSWD Beirats**

12.–14.09.2023 | Karlsruhe

**1st Conference on Research Data
Infrastructure (CoRDI)**

20.–22.09.2023 | Gießen

**Gemeinsamer Kongress der
Deutschen Gesellschaft für
Medizinische Psychologie (DGMP)
und der Deutschen Gesellschaft
für Medizinische Soziologie
"Bewegte Zeiten: Lebenswelten im
Wandel"**

21.–22.09.2023 | Bamberg

29. Sitzung des FDI Ausschusses

24.–27.09.2023 | Regensburg

**Jahrestagung 2023 des Vereins
für Socialpolitik "Growth and the
'sociale Frage'"**

16.10.2023 | virtuell

**1. Sitzung der RatSWD AG
Politikdaten**

19.10.2023 | Chemnitz

**4. Jahrestagung der sächsischen
FDM-Landesinitiative**

24.10.2023 | virtuell

**1. Sitzung der RatSWD AG
Dateninfrastrukturen für Krisen**

27.10.2023 | virtuell

**1. Sitzung der RatSWD AG
Unternehmensdaten**

09.11.2023 | virtuell

**1. Sitzung der RatSWD AG
Gesundheitsdaten**

13.11.2023 | virtuell

**1. Sitzung der RatSWD AG
Datentreuhänder**

23.–24.11.2023 | virtuell

68. Sitzung des RatSWD

2024

10.01.2024 | virtuell

**2. Sitzung der RatSWD AG
Gesundheitsdaten**

17.01.2024 | virtuell

**2. Sitzung der RatSWD AG
Unternehmensdaten**

26.01.2024 | virtuell

**2. Sitzung der RatSWD AG
Dateninfrastrukturen für Krisen**

06.02.2024 | virtuell

**2. Sitzung der RatSWD AG
Datentreuhänder**

20.–21.02.2024 | Potsdam

RDA Deutschland Tagung 2024

04.–05.03.2024 | Halle (Saale)

**16. Jahrestagung der
Deutschen Gesellschaft für
Gesundheitsökonomie "Ethik und
Ökonomie im Gesundheitssystem"**

05.–08.03.2024 | Lüneburg

**84. Wissenschaftliche
Jahrestagung des Verbandes
der Hochschullehrerinnen
und Hochschullehrer für
Betriebswirtschaft**

11.03.2024 | virtuell

**2. Sitzung der RatSWD AG
Politikdaten**

10.–13.03.2024 | Halle (Saale)

**29. Kongress der
Deutschen Gesellschaft für
Erziehungswissenschaft "Krisen
und Transformationen"**

13.03.2024 | Berlin

**3. Sitzung der RatSWD AG
Datentreuhänder**

14.03.2024 | Berlin

**3. Sitzung der RatSWD AG
Gesundheitsdaten**

14.–15.03.2024 | virtuell

69. Sitzung des RatSWD

18.–21.03.2024 | Potsdam

**11. Tagung der Gesellschaft für
Empirische Bildungsforschung
"Bildung verstehen - Partizipation
erreichen - Transfer gestalten"**

21.–22.03.2024 | Berlin

**2nd International FAIR Digital
Objects Conference**

26.03.2024 | virtuell

**3. Sitzung der RatSWD AG
Unternehmensdaten**

18.–19.04.2024 | virtuell

30. Sitzung des FDI Ausschusses

16.05.2024 | Berlin

**3. Sitzung der RatSWD AG
Dateninfrastrukturen für Krisen**

16.–17.05.2024 | Köln

**Tagung – Open Science in den
Gender Studies**

12.06.2024 | virtuell

**4. Sitzung der RatSWD AG
Gesundheitsdaten**

18.06.2024 | Bremen

Tag der Forschungsdaten 2024

16.–17.05.2024 | Berlin

70. Sitzung des RatSWD

16.–17.05.2024 | Köln

15. Wissenschaftliche Tagung des Arbeitskreises Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute, der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute und des Statistischen Bundesamtes "Datenerhebung, Datenqualität und Datenethik in Zeiten von künstlicher Intelligenz"

19.06.2024 | virtuell

RatSWD-Vernetzungstreffen für die Fachgesellschaften

04.–05.07.2024 | Berlin

SOEP 2024 - 15th International German Socio-Economic Panel User Conference

04.–05.07.2024 | München

Workshop of the research and teaching unit for qualitative methodologies at the Department of Sociology, LMU München

16.07.2024 | virtuell

4. Sitzung der RatSWD AG Unternehmensdaten

07.–09.08.2024 | Hannover

Themenwoche Wissenschaftsethik: Ethische Dimensionen von KI-Forschung und KI in der Forschung (Volkswagenstiftung)

26.08.2024 | virtuell

5. Sitzung der RatSWD AG Gesundheitsdaten

10.–13.09.2024 | Regensburg

Statistische Woche 2024

12.07.2024 | virtuell

4. Sitzung der RatSWD AG Datentreuhänder

14.–19.09.2024 | Wien

53. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

15.–18.09.2024 | Berlin

Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik "Upcoming labour market challenges"

17.–18.09.2024 | Mainz

3. Open Science Festival

18.09.2024 | virtuell

4. Sitzung der RatSWD AG Dateninfrastrukturen für Krisen

24.–27.09.2024 | Göttingen

29. Wissenschaftliche Kongress der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft "Politik in der Polykrise"

26.–27.09.2024 | Bamberg

31. Sitzung des FDI Ausschusses

13.11.2024 | Berlin

Workshop "Datentreuhänder für die Wissenschaft" der RatSWD AG Datentreuhänder

14.11.2024 | Berlin

Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre RatSWD

14.–15.11.2024 | Berlin

71. Sitzung des RatSWD

14.–15.11.2024 | Mannheim

11. Konferenz "Forschen mit dem Mikrozensus" von GESIS, dem Statistischen Bundesamt und den FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

18.11.2024 | virtuell

6. Sitzung der RatSWD AG Gesundheitsdaten

05.–06.12.2024 | Frankfurt am Main

Workshop "Dateninfrastrukturen für Krisen und Katastrophen" der RatSWD AG Dateninfrastrukturen für Krisen

2025

27.–29.01.2025 | Mannheim

12. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung "Bildung als Schlüssel für gesellschaftliche Herausforderungen: Interdisziplinäre Beiträge aus der Bildungsforschung"

12.02.2025 | virtuell

5. Sitzung der RatSWD AG Dateninfrastrukturen für Krisen

13.–14.02.2025 | Berlin

Workshop "Gesundheitsdaten: eine wichtige Datenquelle für die sozial- und

wirtschaftswissenschaftliche Forschung" der RatSWD AG Gesundheitsdaten

21.02.2025 | Bonn

2. Jahrestagung des Zentrums für Medizinische Datennutzbarkeit und Translation

27.–28.02.2025 | virtuell

72. Sitzung des RatSWD

10.–12.03.2025 | München

Frühjahrstagung des Verbands Deutscher Städtestatistik

12.–14.03.2025 | Heidelberg

E-Science Tage 2025

19.–21.03.2025 | Wiesbaden

Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Demographie

19.–21.03.2025 | Berlin

70. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

24.–25.03.2025 | Paderborn

17. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Gesundheitsökonomie "Alterung und Gesundheit"

26.03.2025 | virtuell

7. Sitzung der RatSWD AG Gesundheitsdaten

25.04.2025 | virtuell

Auftaktssitzung des Programmkomitees der 10|KSWD

30.04.2025 | virtuell

RatSWD-Vernetzungstreffen für die Fachgesellschaften

27.–28.03.2025 | virtuell

32. Sitzung des FDI Ausschusses

15.–16.05.2025 | Berlin

73. Sitzung des RatSWD

22.–23.05.2025 | Berlin

Workshop "Unternehmensdaten für die Forschung und die Politikberatung: Kooperationspotentiale zwischen Wirtschaft und Wissenschaft erschließen" der RatSWD AG Unternehmensdaten

12.06.2025 | virtuell
2. Sitzung des Programmkomitees der 10|KSWD

20.06.2025 | virtuell
5. Sitzung der RatSWD AG Unternehmensdaten

14.–18.07.2025 | Utrecht
11th Conference of the European Survey Research Association

31.07.2025 | virtuell
3. Sitzung des Programmkomitees der 10|KSWD

26.–28.08.2025 | Aachen
2nd Conference on Research Data Infrastructure

02.–05.09.2025 | Wiesbaden
Statistische Woche 2025

09.09.2025 | virtuell
4. Sitzung des Programmkomitees der 10|KSWD

14.–17.09.2025 | Köln
Jahrestagung des Vereins für Socialpolitik 2025 "Revival of Industrial Policy"

22.–26.09.2025 | Karlsruhe
42. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie "Transitionen"

29.–30.09.2025 | Bamberg
33. Sitzung des FDI Ausschusses

01.–04.10.2025 | Kiel
45. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Empirische Kulturwissenschaft "Überraschung, Zufall, Kontingenz. Zum Unbestimmten in Gesellschaft und Wissenschaft"

08.–10.10.2025 | Karlsruhe
5. Konferenz der Akademie für Soziologie "Societal Challenges – Sociological Answers?"

13.10.2025 | virtuell
6. Sitzung der RatSWD AG Dateninfrastrukturen für Krisen

21.10.2025 | virtuell
5. Sitzung des Programmkomitees der 10|KSWD

30.10.2025 | virtuell
8. Sitzung der RatSWD AG Gesundheitsdaten

13.–14.11.2025 | Berlin
74. Sitzung des RatSWD

24.–26.11.2025 | Braunschweig
Data Days Niedersachsen der Landesinitiative Forschungsdatenmanagement Niedersachsen

12.12.2025 | virtuell
6. Sitzung der RatSWD AG Unternehmensdaten

2026

14.01.2026 | virtuell
6. Sitzung des Programmkomitees der 10|KSWD

29.01.2026 | virtuell
9. Sitzung der RatSWD AG Gesundheitsdaten

10.02.2025 | virtuell
7. Sitzung der RatSWD AG Dateninfrastrukturen für Krisen

26.–27.02.2026 | Berlin
75. Sitzung des RatSWD

11.03.2026 | virtuell
7. Sitzung des Programmkomitees der 10|KSWD

16.–19.03.2026 | München
13. Tagung der Gesellschaft für Empirische Bildungsforschung "Bildungsforschung für technologiebedingte gesellschaftliche Entwicklungen"

18.–20.03.2026 | Paderborn
21. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung "Normativität in Forschung und Lehre – Anspruch, Reflexion und Verantwortung"

18.–20.03.2026 | Dortmund
71. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

22.–25.03.2026 | München
30. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft "Brüche"

14.04.2026 | virtuell
8. Sitzung des Programmkomitees der 10|KSWD

13.–15.04.2026 | Leipzig
Frühjahrstagung des Verbands Deutscher Städtestatistik

15.04.2026 | virtuell
RatSWD-Vernetzungstreffen mit den Fachgesellschaften

16.04.2026 | virtuell
10. Sitzung der RatSWD AG Gesundheitsdaten

23.–24.04.2026 | virtuell
34. Sitzung des FDI Ausschusses

30.04.2026 | virtuell
7. Sitzung der RatSWD AG Unternehmensdaten

19.05.2026 | virtuell
9. Sitzung des Programmkomitees der 10|KSWD

11.–12.06.2026 | Berlin
76. Sitzung des RatSWD

22.–23.06.2026 | Berlin
10. Konferenz für Sozial- und Wirtschaftsdaten

25.–26.06.2026 | Wiesbaden
16. Wissenschaftliche Tagung des Arbeitskreises Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute, der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute und des Statistischen Bundesamtes

30.06.2026 | virtuell
10. Sitzung des Programmkomitees der 10|KSWD

Veröffentlichungen

Stellungnahmen & Positionspapiere

2023

14.08.2023

Stellungnahme des RatSWD zum Referentenentwurf des Bundesministerium für Gesundheit für ein Gesetz zur verbesserten Nutzung von Gesundheitsdaten (Gesundheitsdatennutzung – GNDG) https://konsortswd.de/wp-content/uploads/RatSWD_Stellungnahme_Referentenentwurf_GDDG.pdf

20.09.2023

Positionspapier des RatSWD: Forschungsdatengesetz: Was zentral ist https://konsortswd.de/wp-content/uploads/RatSWD_Positionspapier_Forschungsdatengesetz_Was_zentral_ist.pdf

2024

23.01.2024

Positionspapier des RatSWD: Forschung in Krisensituationen: Forderungen an Wissenschaft und Politik https://konsortswd.de/wp-content/uploads/RatSWD_Positionspapier_Forschung_in_Krisensituationen.pdf

20.02.2024

Kommentar zum Gutachten der Kommission Zukunft Statistik: Was für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaften wichtig ist <https://konsortswd.de/wp-content/uploads/RatSWD-Kommentar-KomZS.pdf>

10.04.2024

Stellungnahme des RatSWD zu den BMBF-Eckpunkten zum Forschungsdatengesetz <https://konsortswd.de/wp-content/uploads/RatSWD-Stellungnahme-Eckpunkte-Forschungsdatengesetz.pdf>

05.06.2024

Stellungnahme des RatSWD zum Entwurf eines Gesetzes zur Durchführung der Verordnung (EU) 2022/868 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Mai 2022 über europäische Daten-Governance und zur Änderung der Verordnung (EU) 2018/1724 (Daten-Governance-Rechtsakt) https://konsortswd.de/wp-content/uploads/240605_Stellungnahme_RatSWD_DGG.pdf

17.06.2024

Stellungnahme des RatSWD zur drohenden Entgelterhöhung der Forschungsdatenzentren des statistischen Verbundes <https://konsortswd.de/wp-content/uploads/RatSWD-Stellungnahme-Entgelterhoehung.pdf>

01.07.2024

Stellungnahme des RatSWD zum Entwurf eines Gesetzes zur Einführung eines Registerzensus (RegZensG-E) <https://konsortswd.de/wp-content/uploads/RatSWD-Stellungnahme-Entwurf-RegZensG-E.pdf>

13.12.2024

Stellungnahme des RatSWD zum Entwurf eines Gesetzes über die Statistiken der Strafrechtspflege des Bundes (StrafStatG) <https://konsortswd.de/wp-content/uploads/RatSWD-Stellungnahme-StrafStatG.pdf>

2025

15.01.2025

Positionspapier des RatSWD: Datensilos aufbrechen: Forschung braucht gute Daten! Forderungen des RatSWD für die 21. Legislaturperiode <https://konsortswd.de/wp-content/uploads/RatSWD-Forderungen-21-LP.pdf>

02.04.2025

Stellungnahme des RatSWD zum Artikel "Ethikberatung bei nicht medizinischer Forschung am Menschen wird immer wichtiger" <https://konsortswd.de/wp-content/uploads/RatSWD-Stellungnahme-Ethikberatung-Aerzteblatt.pdf>

29.04.2025

Position des RatSWD zum Koalitionsvertrag für die 21. Legislaturperiode <https://konsortswd.de/aktuelles/pressemitteilungen/position-des-ratswd-zum-koalitionsvertrag/>

04.08.2025

Stellungnahme des RatSWD zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Registerzensuserprobungsgesetzes (RegZensErpÄndG) <https://konsortswd.de/wp-content/uploads/RatSWD-Stellungnahme-RegZensErpG.pdf>

20.11.2025

Stellungnahme des RatSWD zum Referentenentwurf eines Medizinregistergesetzes <https://konsortswd.de/wp-content/uploads/RatSWD-Stellungnahme-Referentenentwurf-Medizinregistergesetz.pdf>

2026

12.01.2026

Stellungnahme des RatSWD zur Ausgestaltung der NFDI https://konsortswd.de/wp-content/uploads/RatSWD-Stellungnahme_Ausgestaltung_NFDI_final.pdf

10.02.2026

Stellungnahme des RatSWD zum Referentenentwurf eines Gesetzes zur verbesserten Nutzung von Daten für die Forschung (Forschungsdatengesetz)

https://konsortswd.de/wp-content/uploads/RatSWD-Stellungnahme_Forschungsdatengesetz_Verbaendebeteiligung_Webseite.pdf

22.04.2026

Stellungnahme des RatSWD zum Referentenentwurf eines Unternehmensstatistikreformgesetzes

https://konsortswd.de/wp-content/uploads/RatSWD-Stellungnahme_Referentenentwurf_Unternehmensstatistikreformgesetz.pdf

18.05.2026

Stellungnahme des RatSWD zum Referentenentwurf eines Gesetzes für Daten und digitale Innovation im Gesundheitswesen (GeDIG)

https://konsortswd.de/wp-content/uploads/RatSWD-Stellungnahme_Referentenentwurf_GeDIG.pdf

26.05.2026

Positionspapier des RatSWD: Innovative Forschung und Politikberatung mit Unternehmensdaten: Potentiale, Hindernisse und Empfehlungen

<https://konsortswd.de/wp-content/uploads/RatSWD-Positionspapier-Innovative-Forschung-und-Politikberatung-mit-Unternehmensdaten.pdf>

02.06.2026

Positionspapier des RatSWD: Gesundheitsdaten im Fokus sozialwissenschaftlicher Forschung: Mit verknüpfbaren Dateninfrastrukturen nachhaltige Gesundheitsdatenräume stärken

https://konsortswd.de/wp-content/uploads/RatSWD-Positionspapier_Gesundheitsdaten-im-Fokus-sozialwissenschaftlicher-Forschung.pdf

Output Series

2025

RatSWD (Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten). (2025). **Akkreditierung und Qualitätssicherung von Forschungszentren (FDZ) durch den Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)**. (RatSWD Output Series, 8. Berufsperiode Nr. 1). Berlin. <https://doi.org/10.17620/02671.95>

Tätigkeitsberichte

2023

RatSWD [Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten] (2023): **Tätigkeitsbericht 2022 der vom RatSWD akkreditierten Forschungsdatenzentren (FDZ)**. Berlin. Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD). <https://doi.org/10.17620/02671.82>

2024

RatSWD [Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten] (2024): **Die vom RatSWD akkreditierte Forschungsdateninfrastruktur**, August 2024. Berlin. <https://doi.org/10.17620/02671.94>

2025

RatSWD [Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten] (2025): **Die vom RatSWD akkreditierte Forschungsdateninfrastruktur**, August 2025. Berlin. <https://doi.org/10.17620/02671.98>

RatSWD Working Papers

2023

Hertweck, F., Isphording, I. E., Matthewes, S. H., Schneider, K. & Spieß, C. K. (2023). **Für besseren Datenzugang im Bereich Bildung. Stellungnahme aus dem Verein für Socialpolitik**. (RatSWD Working Paper 282/2023). Berlin. Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD). <https://doi.org/10.17620/02671.87>

Bachmann, R., Balleer, A., Enders, Z., Garnadt, N. & Heiko Stüber, H. (2023). **Für einen besseren Datenzugang im Bereich Makroökonomik. Stellungnahme aus dem Verein für Socialpolitik**. (RatSWD Working Paper 283/2023). Berlin. Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD). <https://doi.org/10.17620/02671.86>

Fischer, M., Jürges, H., Mangelsdorf, S., Reif, S., Ullrich, H. & Wuppermann, A. (2023). **Für einen besseren Datenzugang im Bereich Gesundheit. Stellungnahme aus dem Verein für Socialpolitik**. (RatSWD Working Paper 284/2023). Berlin. Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD). <https://doi.org/10.17620/02671.88>

Gottschalk, S., Krolage, C., Licht, G., Peichl, A., Schaffner, S. & Wichert, S. (2023). **Besserer Zugang zu Unternehmensdaten für die empirische Wirtschaftsforschung und Politikberatung in Deutschland – Eine Stellungnahme aus dem Verein für Socialpolitik**. (RatSWD Working Paper 285/2023). Berlin. Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD). <https://doi.org/10.17620/02671.89>

Altmann, S., Antoni, M., Askitas, N., Brenzel, H., Collischon, M., et al. (2023). **Für einen besseren Datenzugang im Bereich Arbeitsmarkt und Sozialversicherung. Stellungnahme aus dem Verein für Socialpolitik**. (RatSWD Working Paper 286/2023). Berlin. Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD). <https://doi.org/10.17620/02671.90>

Bauer, T. K., Gathmann, C., Helm, I., Raffer C., Siegloch, S., Schaffner S. & Lichter, A. (2023). **Für einen besseren Datenzugang im Bereich Regionaldaten. Stellungnahme aus dem Verein für Socialpolitik.** (RatSWD Working Paper 287/2023). Berlin. Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD). <https://doi.org/10.17620/02671.91>

2025

Nils Jungmann, N., Siegers, P., J. P., Fürneisen, M., Wiedemann, G. & Schulze, H. (2025). **Eine Community-Datentreuhand für die gemeinsame Nutzung sensibler Daten in der Kommunikationswissenschaft.** (RatSWD Working Paper 288/2025). Berlin. Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD). <https://doi.org/10.17620/02671.97>

2026

Wagner, J. (2026). **Ten Years Data Observer – A service for empirical researchers in economics. Updated second edition of RatSWD Working Paper 279.** Originally published in the Working Paper Series in Economics (University of Lüneburg). RatSWD Working Paper 289/2026. Berlin, German Data Forum (RatSWD). <https://doi.org/10.17620/02671.99>

Saravia, A., Liebig, S. & Nussbeck, F. W. (2026). **Krisen- und katastrophenbezogene Inhalte in sozialwissenschaftlichen Bevölkerungsumfragen.** (RatSWD Working Paper 290/2026). Berlin. Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD). <https://doi.org/10.17620/02671.100>

vom Berge, P., Brenzel, H., Dummert, S., Mathes, M., Schell, T., Schmucker, A. (2026). **Ein Remote-Desktop-Zugang zu amtlichen Mikrodaten in Deutschland.** (RatSWD Working Paper 261/2026). Berlin. Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD). <https://doi.org/10.17620/02671.102>

Pressemitteilungen

2023

12.09.2023
Der RatSWD startet in seine 8. Berufungsperiode
<https://konsortswd.de/aktuelles/pressemitteilungen/28012020/>

20.09.2023
Forschungsdatengesetz: RatSWD formuliert zentrale Forderungen
<https://konsortswd.de/aktuelles/pressemitteilungen/forschungsdatengesetz-ratswd-zentrale-forderungen/>

2024

17.01.2024
Bericht der Kommission Zukunft Statistik mit Beteiligung des RatSWD veröffentlicht
<https://konsortswd.de/aktuelles/pressemitteilungen/bericht-der-kommission-zukunft-statistik/>

23.01.2024
Gut vorbereitet: Wie Wissenschaft und Politik in Krisensituationen handlungsfähig bleiben
<https://konsortswd.de/aktuelles/pressemitteilungen/positionspapier-forschung-in-krisensituationen/>

11.03.2024
Daten für die Zukunft: RatSWD legt Arbeitsschwerpunkte für drei Jahre fest
<https://konsortswd.de/aktuelles/pressemitteilungen/arbeitsprogramm-8bp/>

10.04.2024
Verbesserung des Forschungsdaten Zugangs: RatSWD kommentiert BMBF-Eckpunkte zum Forschungsdatengesetz
<https://konsortswd.de/aktuelles/pressemitteilungen/kommentar-eckpunkte-zum-forschungsdatengesetz/>

17.06.2024
RatSWD warnt vor drohender Entgelterhöhung bei Forschungsdatenzentren des statistischen Verbundes
<https://konsortswd.de/aktuelles/pressemitteilungen/entgelterhoehung-bei-forschungsdatenzentren/>

2025

15.01.2025
Forschung braucht gute Daten: RatSWD setzt Impulse für die kommende Legislaturperiode
<https://konsortswd.de/aktuelles/pressemitteilungen/impulse-21-lp/>

29.04.2025
Innovationskraft durch Datennutzung: Position des RatSWD zum Koalitionsvertrag für die 21. Legislaturperiode
<https://konsortswd.de/aktuelles/pressemitteilungen/position-des-ratswd-zum-koalitionsvertrag/>

2026

05.01.2026
Entgelterhöhung in den Forschungsdatenzentren der amtlichen Statistik: RatSWD fordert eine nachhaltige Finanzierung
<https://konsortswd.de/aktuelles/pressemitteilungen/nachhaltige-finanzierung-der-fdz/>

19.01.2026

**Wichtiger Schritt für zukunftsweisende
Forschungspolitik: RatSWD begrüßt
Referentenentwurf zum Forschungsdatengesetz**

[https://konsortswd.de/aktuelles/pressemitteilungen/
referentenentwurf-zum-forschungsdatengesetz/](https://konsortswd.de/aktuelles/pressemitteilungen/referentenentwurf-zum-forschungsdatengesetz/)

30.03.2026

Wahlergebnisse für 9. Berufenungsperiode des RatSWD

[https://konsortswd.de/aktuelles/pressemitteilungen/
wahlergebnisse-9-bp/](https://konsortswd.de/aktuelles/pressemitteilungen/wahlergebnisse-9-bp/)

23.06.2026

**Besserer Zugang zu Forschungsdaten essenziell für
Wissenschaftsstandort Deutschland**

[https://konsortswd.de/aktuelles/pressemitteilungen/
besserer-zugang-zu-forschungsdaten-essenziell-fuer-
wissenschaftsstandort-deutschland/](https://konsortswd.de/aktuelles/pressemitteilungen/besserer-zugang-zu-forschungsdaten-essenziell-fuer-wissenschaftsstandort-deutschland/)

Impressum

Herausgeber:

Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD)
Geschäftsstelle
Reichpietschufer
10785 Berlin
office@ratswd.de
<https://www.ratswd.de>

Redaktion:

Marie Eilers, Dr. Anna Fräßdorf, Lisa Kühn, Larissa Obst, David Prinz,
Andrés Saravia, Bruno Storino, Michael Taugner

Koordination:

Marie Eilers

Gestaltung/Satz

Claudia Kreutz

Berlin, Oktober 2026

RatSWD Abschlussbericht:

Die Geschäftsstelle des RatSWD wird als Teil von KonsortSWD im Rahmen der NFDI durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert – Projektnummer: 442494171.



Diese Veröffentlichung ist unter der Creative-Commons-Lizenz (CC BY 4.0) lizenziert:

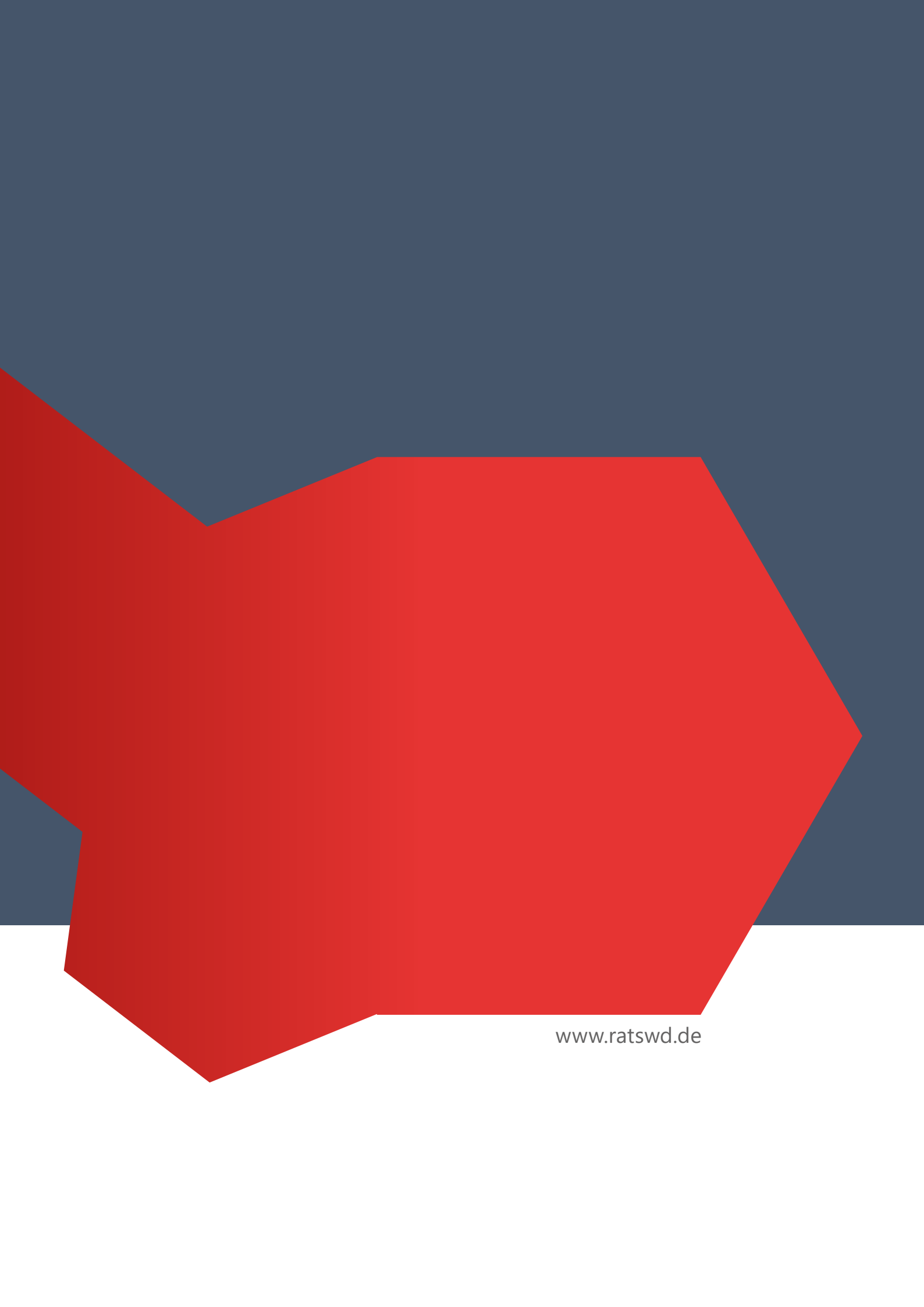
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Ausgenommen von der oben genannten Lizenz sind Teile, Abbildungen und sonstiges
Drittmaterial, wenn anders gekennzeichnet.

DOI: 10.17620/02671.104

Zitationsvorschlag:

RatSWD (Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten) (2026). Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten in seiner 8. Berufsperiode (2023–2026). Abschlussbericht. <https://doi.org/10.17620/02671.104>



www.ratswd.de